26. Jahrgang. Dienstag, 3 Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14652. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Klausenburg, 3. Juni. (W. B.) Als der Candidat der Liberalen, Hegedues, der gestern hier eingetroffen ist und am Bahnhofe festlich empfangen wurde, in die Stadt einzog, wurden die Wagen, worin sich Hegedues mit seinen Anhängern befand, von einer angesammelten Volksmenge der untersten Bevölkerungsschichten mit Steinen beworfen; die Zahl der dabei Verletzten wird auf sechzig angegeben.

Cairo, 3. Juni. (W. B.) Eine Depesche des Gouverneurs von Dongola dementirt die Nachricht von dem Falle Berbers. Der Gouverneur von Berber habe ganz im Gegentheil die Aufständischen zurückgeschlagen. Auch das Gerücht von der Uebergabe Khartums an die Aufständigen entbehre der Begründung. Von General Gordon werde der Kampf gegen die Rebellen erfolgreich fortgesetzt. Die Provinz Dongolabis Meraweh sei pacificirt.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Genf, 2. Juni. Das für den General Dufour errichtete Denkmal ist heute unter sehr zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung feierlich enthüllt worden. Oberst Aubert, der Maire Empeyta, der Bundespräsident Welti und der Regierungsrath Geward hielten die Festreden. Die Cantone, welche dem ehemaligen Sonderbunde angehörten, waren bei der Feier nicht vertreten. An dem Festzuge nahmen etwa 12 000 Personen Theil.

Haag, 2. Juni. Der Prinz von Oranien ist an einem gastrischen Fieber erkrankt.

London, 2. Juni. Bei Millstreet in der Grafschaft Cork ist gestern Abend der Pächter eines kleinen Landgutes in seinem Hause erschossen worden, zwei andere in dem Hause anwesende Personen wurden verwundet. Wie der Meldung hinzugefügt wird, handelt es sich um einen Agrar-Mord, die Mörder sollen der sogenannten Mondscheinbande angehören.

Paris, 2. Juni. Der Minister des Innern, Waldeck-Rousseau, hielt bei einem ihm gestern in Amiens gegebenen Banket eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß die Politik des Cabinets den Gefühlen und Wünschen des Landes entspreche, bei den Munizipalrathswahlen seien die Gegner der Regierung, insbesondere die Intransigenten, allenthalben unterlegen. Der Minister erwähnte auch die Verfassungsrevision, wies nach, daß dieselbe eine nur beschränkte sein dürfe und schloß mit einem Toast auf die Erfolge Frankreichs in Tongking.

Lille, 2. Juni. Der mit 20 Personen besetzte Korb an dem auf der Esplanade der Citadelle aufgestellten hydraulischen Aufzug stürzte gestern aus einer Höhe von 40 Meter herunter, eine Person wurde getödtet, 7 oder 8 andere sind schwer verletzt.

Petersburg, 2. Juni. Wie die „Nowosti“ wissen wollen, würde der Reichsrath morgen in die Berathung eines Gesetzentwurfs über die Einführung einer dreiprocentigen commerciellen und industriellen Steuer eintreten.

Nisch, 2. Juni. Die Skupschtina hat das Stempelgesetz angenommen. — Bei der Ersatzwahl in Krusewatz ist an Stelle des radicalen Deputirten Drenowatz, welcher sein Mandat niedergelegt hat, der Regierungscandidat Dedinatz gewählt worden.

Newyork, 1. Juni. Der Präsident und der Kassirer der Pennbank sind verhaftet worden, der letztere wurde gegen Caution wieder auf freien Fuß gesetzt, der erstere liegt krank darnieder und steht unter polizeilicher Bewachung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Juni.

In einigen Blättern wird es als beachtenswerth bezeichnet, daß die **Börsensteuervorlage** bisher nicht auf die Tagesordnung des Bundesraths gesetzt worden sei, während das mit anderen später eingebrachten Vorlagen der Fall gewesen sei. Das ist nicht zutreffend. Der preußische Antrag ist in der Sitzung vom 21. Mai den Ausschüssen überwiesen worden. Der Beginn der Ausschußberathungen ist theils durch die Reise des Staatssecretärs Burchard nach Bremen, theils durch die Pfingsttage verzögert worden. Der inzwischen eingetretene Wechsel in der Person des Ausschußreferenten hat begreiflicher Weise auch nicht zur Beschleunigung der Angelegenheit beigetragen. Auch der Auffassung, daß Finanzminister v. Scholz den Gesetzentwurf gewissermaßen auf eigene Faust ausgearbeitet und eingebracht habe, wird entschieden widersprochen, der preußische Ministerpräsident dürfte nicht in der Lage sein, das Vorgehen des Finanzministers in dieser Sache zu desavouiren, man glaubt im Gegentheil, die Anregung zu diesem Antrage sei nicht im preußischen Finanzministerium zu suchen. Der Versuch, dem Finanzminister die Verantwortlichkeit für eine Vorlage aufzubürden, von der der nationalliberale Herr v. Eynern in der „Köln. Z.“ sagt, sie belaste den ganzen legitimen Handel in geradezu brutaler Weise, wird ebenso vergeblich sein, wie der frühere, Herrn v. Bötticher — im Gegensatz zu dem Reichskanzler — für das conservativ-clericale Compromiß in der Unfallversicherungscommission verantwortlich zu machen.

Dem Parteitage der **Nationalliberalen** in Berlin sind verschiedene Versammlungen in den Provinzen gefolgt. Es ist selbstverständlich, daß dieselben mit einer Anschlußerklärung an das Berliner resp. Heidelberger Programm endeten. Auch in Hannover fand ein kleinerer Parteitag statt; wunderbarer Weise aber ist darüber gar kein Bericht veröffentlicht worden. Ob es sich vielleicht dabei um die Vermäntelung häuslicher Differenzen handelt? In dem Königreiche Sachsen bereitet man gleichfalls eine nationalliberale Landesversammlung vor und in den nächsten Tagen soll seitens des Vorstandes der nationalliberalen Partei für das Königreich Sachsen ein Aufruf zu dem Zwecke erlassen werden, um angesichts der Kundgebungen in Heidelberg, Neustadt und Berlin regeres Leben in die Partei zu bringen.“

Was sich übrigens in Sachsen für Leute „nationalliberal“ nennen, das sieht man so recht in Chemnitz. Hier haben die Nationalliberalen als eine ihrer Bestrebungen hingestellt: „Bekämpfung des die Kronrechte einschränkenden Parlamentarismus.“ Dies in einer Zeit, wo das Parlament tagtäglich fast um die Wahrung der bedrohten eigenen Rechte kämpfen muß! Diese Nationalliberalen sind denn doch päpstlicher als der Papst. Wenn dieselben nur wenigstens so consequent sein wollten, wie gewisse mittel- und süddeutsche Nationalliberale, die das Wort „liberal“ als ihnen nicht mehr zukommend, bereits fortgeworfen haben!

Wie die „Nat.-Ztg.“ wissen will, hat der **Papst** kürzlich nicht an den Kaiser, sondern an den Kronprinzen geschrieben. Der Papst dankte darin für die ihm durch den Besuch des Kronprinzen erwiesene Aufmerksamkeit und sprach nochmals den Wunsch aus, daß die Begegnung gute Folgen haben möge. Es darf als selbstverständlich angenommen werden, daß eine in gleichen allgemeinen Wendungen gehaltene Antwort ertheilt und durch das auswärtige Amt übermittelt wurde.

In der Schweiz wirkt die deutsche **Zolltarifnovelle** sehr alarmirend. Die sonst sehr deutschfreundliche „Neue Züricher Zeitung“ erblickt in dem betreffenden Gesetzentwurfe die Eröffnung des Zollkrieges wider Frankreich und die Schweiz von Seite des deutschen Reiches und kommt zu dem Schlusse, wenn der Entwurf Gesetz werde, so könne die Schweiz, welche dem deutschen Export bisher von allen Ländern die geringsten Schwierigkeiten bereitet habe, an eine Erneuerung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrags im Jahre 1886 nur denken, falls Deutschland specifisch schweizerischen Artikeln wesentliche Concessionen mache. Das Blatt schließt:

„In Berlin scheint man der Meinung zu sein, die schweizerischen Begehren nach einer Zollherabsetzung schlage man am besten durch neue Zollerhöhungen aus dem Felde. Daß dieser Stoß fehlgehen wird, dafür können wir bürgen. Wird der Zoll auf Uhren, Stickereien und Seidenstoffe erhöht, so ist nach Ablauf des jetzigen Vertrages jedes neue Uebereinkommen mit Deutschland ein Unding und eine Sache der Unmöglichkeit, und es wird dann an unserer Nordgrenze statt des niedrigen Conventionaltarifes der neue Generaltarif mit 50 % Zuschlag in Kraft treten Die durchaus freihändlerischen Vertreter der Uhrenindustrie, Seidenweberei und Stickerei sind nämlich so stark, daß sie im Verein mit den für das Inland arbeitenden Industrien und den Gewerben jeden deutsch-schweizerischen Handelsvertrag zu Falle zu bringen vermögen. Und dann wird der deutsche Export einmal begreifen, wie viel mehr Deutschland an Fabrikaten nach der Schweiz ausführte, als es von dort bezog. Den 10 Millionen Franken an Uhren, die wir nach dem deutschen Reich liefern, stehen einzig an Confectionsartikeln und Wollenwaaren, die wir von dorther beziehen, 30 Millionen Franken gegenüber.“

Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ erhält folgendes Telegramm aus Nisch: Anläßlich eines Einfalles zweier in Bulgarien angesiedelter serbischer Emigrantenbanden in das Timokgebiet, wo dieselben Räubereien verübten, hat die **serbische Regierung** bei der bulgarischen Regierung reclamirt. Gegenüber dieser Reclamation protestirte letztere gegen den bei Bregova gesetzlich bestehenden Grenzwachposten und drohte, denselben mit Waffengewalt aufzuheben. Die serbische Regierung hat den Präfecten angewiesen, diesen Posten nicht einzuziehen. Gleichzeitig erhielt der diplomatische Vertreter Serbiens in Sofia den Auftrag, von der bulgarischen Regierung entschieden eine Antwort wegen der Einfälle der Banden zu fordern, widrigenfalls mit seiner gesammten Kanzlei Sofia zu verlassen.

Die **Montenegriner** sollen eine Verfassung erhalten. Die Prager „Narodni Listy“ bestätigt die Nachricht, daß Fürst Nikita die Absicht habe, im nächsten Herbst die dahin gehenden Schritte auszuführen. Die gesetzgebende Versammlung soll aus 60 Mitgliedern bestehen, von denen der Fürst 20 ernennt. Jeder Mann, der 24 Jahre alt ist, darf wählen und Jeder, welcher das 50. Jahr erreicht hat, kann gewählt werden. — Nikita wird im Juni Paris und London besuchen.

„Das Vordringen der **Russen in Centralasien**“, sagt die „Daily News“ in einem Leitartikel, kann uns gleichgiltig sein, so lange Rußland uns nicht das Haus über dem Kopfe anzündet. Die Afghanen wollen die Russen nicht in ihrer Mitte haben, sie werden sie sich ferne halten und wir werden dann Zeit haben, erforderlichen Falls die militärischen Schutzmaßregeln zu ergreifen. Unsere größte Stärke muß aber stets in Indien selbst liegen und ein zufriedenes Indien ist die beste Garantie für die Zurückweisung eines jeden Angriffs.“

Wie der „Observer“ wissen will, sind die **englischen Unterhandlungen mit Frankreich** in Betreff der ägyptischen Frage auf dem Punkte des Abschlusses. Die englische Regierung dürfte in wenigen Tagen in der Lage sein, den Mächten das Einvernehmen mit Frankreich anzuzeigen und zugleich mitzutheilen, daß die Conferenz die finanzielle Frage auf der Basis jenes Einvernehmens zu erwägen habe. Der „Observer“ hofft, daß das Arrangement mit Frankreich nicht den ihm jüngst beigelegten Charakter haben werde. Falls die darin vereinbarten Bedingungen den jüngst in Umlauf gesetzten Gerüchten entsprechen sollten, würde es die Pflicht des Parlaments sein, das Abkommen abzulehnen.

Die Nachrichten aus dem **Sudan**, namentlich über Berber, sind auch jetzt noch voll von Widersprüchen. Den oben mitgetheilten Telegrammen nach scheint es allerdings mit der Stadt gut zu stehen. Freilich steht dem eine andere Nachricht gegenüber. Danach ist ein von Berber abgesandter Bote von Osman Digma aufgefangen, die dem Boten anvertrauten Nachrichten seien aber von Osman Digma nach Suakin weiter befördert worden; dieselben besagten, daß Berber in die Hände der Aufständischen gefallen sei. Auch Suakin ist wieder ernstlich bedroht. Die „Agence Havas“ meldet aus Suakin, die Aufständischen hätten in der vergangenen Nacht einen allgemeinen Angriff auf Suakin gemacht, seien aber von den die Stadt umgebenden Forts aus zurückgeschlagen worden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. Juni. In den allernächsten Tagen — vielleicht schon morgen — erfolgt die Veröffentlichung des Programms zur Grundsteinlegung des Reichstagsgebäudes, über welches bis jetzt etwas Vollständiges nicht verbreitet worden ist. Inzwischen schreiten auf dem Bauplatz die Einrichtungen zu dem Festact rüstig vorwärts, der Kaiserpavillon ist bis auf die Decoration fertiggestellt. Neben demselben wird sich die Tribüne für die Bundesrathsmitglieder und deren Damen befinden. Die stimmführenden Mitglieder, die preußischen und etwa anwesenden bundesstaatlichen Minister und das Präsidium des Reichstages, also alle jene Personen, welche zum Hammerschlag bei der Grundsteinlegung herangezogen werden, stellen sich vor dem Kaiserzelte auf. Daß der Kaiser von einer glänzenden Vertretung des Heeres umgeben sein wird, haben wir bereits berichtet. — Die von dem Reichstage bei Annahme des abgeänderten Gesetzes über die eingeschriebenen Hilfskassen beschlossene Resolution hat der Bundesrath dem Reichskanzler überwiesen und die Ausschüsse für Handel und Verkehr und Justizwesen beauftragt, bezüglich der Formulare für die einzureichenden Uebersichten und Rechnungsabschlüsse Vorschläge zu machen. — In den nächsten Tagen schon werden die Bundesrathsausschüsse ihre Arbeiten aufnehmen, und zwar jene für Zölle und Steuern und Handel und Verkehr mit der Zolltarif-Novelle und dieselben Ausschüsse unter Zuziehung des Rechnungsausschusses mit der Zuckersteuervorlage.

⚓ **Berlin**, 2. Juni. Wenn in der Presse die Frage aufgeworfen wird, ob nach dem Zustandekommen des Unfallversicherungsgesetzes auch die **preußische** Regierung von der Vollmacht Gebrauch machen werde, neben dem **Reichsversicherungsamt** ein Landes-Versicherungsamt zu errichten, so ist das ohne Zweifel eine ganz überflüssige Erörterung. Die preußische Regierung kann von dieser Clausel keinen Gebrauch machen, abgesehen davon, daß es nicht leicht sein würde, die Zustimmung des preußischen Landtags zu der Einführung einer solchen Institution zu erhalten. Diese particularistische Evolution wird Preußen den Mittelstaaten, Baiern, Würtemberg und Sachsen überlassen. Man ist es schon gewohnt, daß alle

---

Elbing—Kahlberg.

z Elbing, 1. Juni.

Kahlberg, die anmuthige Tochterstadt Elbings, hat sich seit seinem Bestehen als Seebad, und das ist weit über 40 Jahre her, ohne eigene Verbindung behelfen müssen. Dampfer anderer Linien, Tourdampfer, die augenblicklich verfügbar waren, mußten seit jener Zeit den Dienst zwischen Elbing und dem Dünenorte versehen. Das hat zwar die gedeihliche Entwickelung der reizenden und beliebten Strandcolonie nicht zu hindern vermocht, ist aber immer als ein Uebelstand empfunden worden, der die schnellere Entfaltung des Badeortes wesentlich aufgehalten. Der Erfüllung des regen Wunsches nach einem eigenen, nur für den Kahlberger Dienst bestimmten Dampfer standen stets materielle und andere Schwierigkeiten entgegen und immer mehr gewann es den Anschein, als ob Kahlberg aus Eigenem niemals zu solchem Besitze werde gelangen können. Da ist denn in Herrn Commerzienrath F. Schichau ein gemeinsinniger Helfer aus der Noth erstanden. Seit gestern zählt die Flotte unseres Frischen Haffs einen stattlichen Dampfer mehr, der, von Schichau für eigene Rechnung erbaut, lediglich zur Verbindung zwischen Elbing und dem koketten Dünenparadiese dienen soll. Abgesehen aber auch von diesem rein lokalen Zweck kann man das neuste Werk der Schichau'schen Werft als ein kleines Meisterstück, als vollendet in seiner Art mit lebhafter Freude begrüßen. Das zierliche und graziöse Eisenschiff zeigt nicht nur die neuesten und zweckmäßigsten Errungenschaften der modernen Schiffbautechnik, es übertrifft auch in seiner Raumdisposition, in Comfort und Eleganz alle seine Vorgänger, die auf unseren östlichen Gewässern von Stettin bis zur russischen Grenze für den öffentlichen Vergnügungsverkehr in Betrieb stehen. Seine Compoundt-Maschine arbeitet trefflich, sie bringt den schlanken Schiffskörper in wesentlich kürzerer Zeit ans Ziel, als alle früheren Dampfer, welche zu der Fahrt mehr als 2 Stunden brauchen, während Schichau's „Seebad Kahlberg“ bereits nach 1¼ Stunden am Kahlberger Steege anlangt. Das Innere ist ganz dem Personenverkehr vorbehalten, der auf den früheren Tourdampfern durch Frachträume sehr in die Enge gedrückt wurde. Ganz aus dem feinnervigen Teakholze componirt, zerlegt sich dieser Innenraum in elegante Salons, Cabinete, Wirthschaftsräume, Restaurant und alle durch den Vergnügungsverkehr bedingten Nothwendigkeiten. Ueberall herrscht ausgesuchter Comfort, der sich in den Salons zu einer Eleganz steigert, an die wir hier auf solchen Schiffen nicht gewöhnt sind. Schichau hat ja jahrelang russische und die Hafenstädte anderer Länder mit solchen Vergnügungsdampfern ausgerüstet und dort die gesteigerten Ansprüche an verständigen Luxus in jeder Weise zu befriedigen gehabt. Da er nun für seine Vaterstadt zu gleichem Zwecke einen Lustdampfer gebaut, hat er den Landsleuten und Mitbürgern jedenfalls eine Probe von der Leistungsfähigkeit seiner Anstalten geben wollen, und so ist dieses Schifflein entstanden, das drinnen aussieht wie ein Schmuckkästchen, außen jenen feingebauten Wasservögeln gleicht, die flink unsere Binnenmeere durchfurchen.

Bevor „Seebad Kahlberg“ seinen Dienst begonnen, hatte sein Besitzer zu einer Versuchsfahrt eingeladen. Die etwa 40—50 Gäste fanden auf dem für bequem 240 Personen bestimmten Dampfer natürlich reichlich Platz. Es fanden sich die Spitzen der städtischen Behörden und die der staatlichen, insoweit dieselben in irgend einer persönlichen oder amtlichen Beziehung zu dem Unternehmen stehen, an Bord ein, dazu Vertretungen der Aeltesten der Kaufmannschaft, der Kahlberger sowohl wie der Elbinger Dampfschifffahrts-Actiengesellschaft, persönliche Freunde Schichau's und wenig andere Geladene. Gegen drei Uhr begann die Schraube ihre Arbeit und geräuschlos, leicht, anmuthig glitt das Schiff über den Wasserspiegel. Das Wetter begünstigte die Festfahrt aufs beste. Die kalten Tage der vergangenen Woche waren milderer Temperatur gewichen, die Natur prangte in ihrem frischesten, üppigsten Pfingstschmuck Das Panorama der hohen, waldigen Bergzüge, die das Haffufer bis nach Frauenburg begleiten, ist gerade in dieser Jahreszeit von entzückender Schönheit und Farbenpracht. Das junge Saftgrün der mächtigen Buchen, das röthlich schimmernde Laub der alten Eichen, der schlanken Tannen dunkles Nadelkleid schmückte das hohe Land. Dazwischen, gleichsam in dieses mannichfaltige Grün gebettet, schimmert die Blüthenpracht der Obstbäume und der Kastanien aus den halbversteckten Thalbuchten und von den Hügeln der Bergdörfer hervor. Dieses üppige Pflanzenleben umschließt gleich einem prächtigen Rahmen die Herrenhäuser von Reimannsfelde und Cadinen, die stattlichen Dörfer am hohen Ufer des Haff. Ein alter Bekannter ist freilich verschwunden für immer. Der rothe Giebel des Klosters Cadinen ist untergetaucht in die Laubkronen der Ulmen und Eichen, ehe er gänzlich verschwindet, denn der alte Bau geht so arg aus den Fugen, daß er abgetragen werden muß.

Die Festfahrt verlief sehr angenehm, denn nicht allein die Leistungsfähigkeit des eleganten Salondampfers, sondern auch diejenigen des Buffets bestanden glänzend die Probe. Animirte Unterhaltung, Reden und freundlicher Verkehr kürzten die Fahrt über den sonnigen Spiegel des Haffes. Auch Kahlberg hatte bereits Feiertagstoilette angelegt, sich in Blüthenschmuck und heiteres Grün gekleidet. Alle Reize der Fahrt, der Aussichten und des Aufenthaltes, die wir ja seit Jahrzehnten zu kennen meinen, erscheinen neu und wirken erhöht, wenn wir nach langer Winterzeit sie zum ersten Male wieder genießen. Das Seebad hat sich schmuck zum Empfange seiner Sommergäste eingerichtet und diese Gäste beginnen sich allmählich einzustellen. Es ist für die erste Hälfte der Saison fast alles vermiethet und das will heute viel sagen. Denn die Zahl der Logirhäuser, Hotels und vermiethbaren Privatwohnungen hat sich innerhalb der letzten Jahrzehnte vervielfacht. Für alle Bedürfnisse und Wünsche der Besucher sorgen jetzt eine große Zahl der verschiedenartigsten Geschäfte; Kahlberg ist seit Jahren hinausgewachsen aus einer Sommerfrische der Elbinger zu einem in der ganzen Provinz und weit über deren Grenzen hinaus bekannten und um seiner eigenartigen Vorzüge beliebten Kurorte. Selbst Brustkranke und Lungenleidende werden neuerdings von den Aerzten vielfach und mit Erfolg hingeschickt, um sich in der milden, weichen, von der feuchten Atmosphäre des Haffes und dem Dufte der Kieferwälder gewürzten Luft gesund zu athmen.

Dieser Aufschwung des herrlich gelegenen Dünendorfs hat das Unternehmen Schichaus möglich gemacht. Die Frequenz ist derart gewachsen, daß fortan der eigene Salondampfer für sie in Dienst gestellt werden kann. Mit dem heutigen Tage beginnt er seine regelmäßigen Tourfahrten, die von der Verwaltung der Elbinger Dampfschifffahrtsgesellschaft, aber für Rechnung des Besitzers geleitet werden. Damit wachsen nun wieder die Bequemlichkeiten dieser, von heute ab von keiner anderen Unternehmung abhängigen Verbindung. Zu den ein- und mehrmaligen Fahrten des Schraubendampfers während der Wochentage kommen noch zweimalige Extrafahrten an den Sonntagen, zu welchen die Schiffe der Königsberger Linie mit in Anspruch genommen werden. Das sind die ersten, mit allgemeiner Freude begrüßten Vortheile des neuen Unternehmens. Weitergehende Hoffnungen dürften sich später voraussichtlich ebenfalls erfüllen. Denn wenn der Schichausche Dampfer einmal eigens für den lokalen Dienst bereit steht, so dürfte derselbe auch über die eigentliche Saison und über sein bestimmtes Ziel hinaus Gelegenheit zu lohnender Thätigkeit finden. Denn Elbing wächst stetig und ebenso nimmt der allgemeine Wohlstand sichtlich zu. Wenn auch die Zahl und Bedeutung der großen Handelshäuser, das kaufmännische Geschäft überhaupt, sich nicht gedeihlich entwickeln mag, so hat doch hier die Industrie, haben Gewerbe aller Art in der freundlichen Stadt noch immer einen goldenen Boden. Was daher vor vierzig Jahren einer Bevölkerung von wenig über 20 000 Menschen möglich gewesen ist, das wird heute, wo wir uns den 40 000 nähern, wo ein großer Theil der Provinz den damals ganz unbekannten Seebadeort kennt und liebt, wo aus dem kleinen Fischerdörfchen mit kaum einem halben Dutzend Landhäusern eine starke Colonie von Villen, Gasthöfen, Logirhäusern geworden ist, sehr viel leichter und lohnender ausführbar sein. So dürfen wir dem gemeinnützigen Unternehmen unseres Mitbürgers Schichau wohl den besten Erfolg vorhersagen.

wichtigeren Fortentwickelungen der nationalen deutschen Politik mit mehr oder weniger bedeutungsvollen Abzahlungen an den Particularismus der Mittelstaaten verbrämt werden.

J. **Berlin**, 2. Juni. Gestern früh lernten viele Berliner die Eisenbahnverstaatlichung kennen. Unter den Extrazügen, welche zu den Feiertagen von den Bahnverwaltungen arrangirt waren, gehörte, wie alljährlich, auch ein solcher auf der Berlin-Stettiner Bahn nach Eberswalde und Freienwalde. Es wird immer von vornherein angenommen, daß diese Züge zu den meistfrequentirten gehören. Zu Pfingsten strömt Alles dem Walde zu; die nähere Umgebung von Berlin, auch die sonst so schönen Havelpartien enthalten fast nur magern, wenig Schatten spendenden Kiefernwald, mit dem man sich allenfalls auf kleinen Nachmittagsausflügen begnügt. Die Umgegend von Eberswalde und Freienwalde enthält dagegen die schönsten Laubwaldungen in einem mit anmuthigen Hügeln und lieblichen Gewässern gezierten Terrain. Die Tour, für gewöhnliche Sonntagsausflüge zu entfernt, ist für die Pfingsttage wie geschaffen, und wie alljährlich pilgerten denn auch gestern früh Tausende nach dem Stettiner Bahnhof, um in den hübschen Wäldern an der Oder und am Finowcanal frische Luft zu schöpfen. Die große Halle, in welcher sonst der Billetverkauf stattfindet, fand man mit Menschen vollgepfropft; ein Billetverkauf fand aber nicht statt, auch als die Zeit dazu längst da war. Anfangs hielt es schwer, sich über die Ursache dieser Erscheinung zu informiren; denn nirgends fand sich ein das Publikum belehrender Anschlag darüber, nirgends wurde die Menge durch lautes Ausrufen belehrt, warum sie hier zwecklos harren müsse. Eisenbahnbeamte ließen sich viel weniger sehen als sonst. Wenn man zufällig einen solchen erblickte, so wurde er gestellt, und da erfuhr man denn schließlich, daß man nicht befördert werden könne, weil — nicht Wagen genug vorhanden seien. Anfangs hieß es, es wird überhaupt kein Extrazug abgelassen werden; dann erfuhr man, daß nur diejenigen, welche sich Billets Tags vorher in den Verkaufsstellen in der Stadt gelöst hatten, per Extrazug befördert werden würden. Nur solche, welche überhaupt mit Tags vorher gelösten Extrazugbillets versehen waren, wurden auf den Perron gelassen. Wer, durch die Inserate der Eisenbahnverwaltung in den öffentlichen Blättern angelockt, erschienen war, mußte entweder Stunden lang warten, dann mit den fahrplanmäßigen Zügen zu fast doppeltem Preise nach Eberswalde oder Freienwalde fahren, oder er mußte auf das Vergnügen verzichten. Und das letztere mußten recht viele; denn z. B. für eine zahlreiche Familie aus dem Mittelstande, welche es lange an dem Munde abgespart hat, um die Verwandten in Freienwalde zu besuchen, kann dies unmöglich gemacht werden, wenn das Retourbillet III. Klasse 3 Mk. 70 Pf. kostet, während man nach der Ankündigung in den öffentlichen Blättern sich nur auf den Extrazugpreis von 2 Mk. vorbereitet hat. Mit nicht wiederzugebenden Bemerkungen gegen die Eisenbahnverwaltung verließen Hunderte den Bahnhof, und die Uebrigen hatten nach stundenlangem Harren wegen des Wagenmangels auch noch Mühe und Noth, überhaupt befördert zu werden. Es fiel dies hier um so mehr auf, da die Berlin-Stettiner Bahn, als sie noch Privatunternehmen war, zu den bestgeleiteten und dem Publikum am meisten entgegenkommenden gehörte. Herr Maybach freilich hat als einen der Vorzüge der Verstaatlichung hervorgehoben, daß die freiere Verfügung über einen großen Wagenpark es ermöglichen werde, den Bedürfnissen des Verkehrs und den Wünschen des Publikums besser entgegenzukommen, als dies früher möglich war.

* Die „N. A. Ztg." erörtert die seitens der französischen Regierung geplante Erhöhung des Mehlzolles und der Viehzölle, um auf diese Weise der Landwirthschaft zu Hilfe zu kommen. Die „N. A. Ztg." sucht nun nachzuweisen, daß der französischen Landwirthschaft am besten und wirksamsten durch eine Erhöhung der Getreidezölle geholfen werden könne, da der Werth der Mehleinfuhr nur 14 Mill. Franken, derjenige der Getreideeinfuhr aber 490 Millionen Franken repräsentire. Ob wohl damit unsern Agrariern ein Wink gegeben werden soll, nur nicht blöde zu sein und bei Gelegenheit der Berathung der Zolltarifnovelle die Kornzolleinführung zu beantragen? In der Luft schwebt dieselbe ja schon lange.

* Wie der „Hann. Cour." meldet, besteht die Absicht, versuchsweise ein ambulantes Eisenbahnbureau auf den Güterzügen ähnlich den fahrenden Postbureaus einzurichten, welche unterwegs die Expedition vorzunehmen haben. Diese neue Einrichtung hat den Zweck, eine schnellere Güterbeförderung herbeizuführen, da über die Langsamkeit der letzteren, namentlich was Stückgüter anlangt, seitens des Handelsstandes Klage geführt sein soll. Deshalb wird man hauptsächlich das Augenmerk darauf richten, daß das fahrende Eisenbahnbureau auf den einzelnen Stationen bei Ankunft der Züge sofort die aufgelieferten Stückgüter übernimmt, um solche mit demselben Zuge weiter zu transportiren.

* Der Großherzog von Hessen wird am 12. d. auf seiner Reise nach Petersburg in Berlin eintreffen. Die Hochzeit seiner Tochter Prinzessin Elisabeth mit dem Großfürsten Sergius von Rußland ist jetzt bestimmt auf den 15. Juni festgesetzt. Der Großfürst hält sich gegenwärtig auf seiner in der Nähe von Moskau gelegenen Besitzung Ilinsk auf, wo das junge Paar die Flitterwochen verleben wird. — Frau Kolemine hat anläßlich ihrer Vermählung mit dem Großherzog den Titel einer Gräfin Romrod erhalten.

* Wie die „Rhein. Westf. Ztg." vernimmt, plant die Regierung ernstlich die Ausdehnung der Verwaltungsreform auf die Provinz Hessen-Nassau. In der nächsten Woche werden sich zum Zweck der Information an Ort und Stelle und zur Besprechung mit den maßgebenden Persönlichkeiten der genannten Provinz der Minister des Innern und der Unterstaatssecretär Herrfurth mit Geheimrath v. Bitter nach Kassel begeben.

Aus Mecklenburg-Schwerin wird der „Voss. Ztg." geschrieben: In Anlaß des Brandes der Zeugkammer des mecklenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 90 richtet ein in Rostock erscheinendes kleineres Blatt sehr scharfe Angriffe gegen die Militärverwaltung. Der alte gemiethete Speicher mit seinen hölzernen Fußböden und hölzernen Regalen, der noch dazu unmittelbar neben einer Schmiede lag, sei kein geeignetes Lokal zur Aufbewahrung von Material im Werthe von 1½ Millionen Mark — so hoch wird der Inhalt der Zeugkammer von dem Blatt veranschlagt — gewesen. Auch habe es an den nöthigen Sicherheitsmaßregeln für den Fall eines Feuers gefehlt: die Wasserleitung sei nicht durch das ganze Gebäude gegangen, die Schläuche an derselben nicht Nachts angeschraubt worden, der Zugang zu dem Gebäude habe die größten Schwierigkeiten geboten, die Schlüssel zu demselben hätten sich nicht auf der Hauptwache befunden, wo man sie leicht hätte erlangen können, sondern in der am anderen Ende der Stadt belegenen Wohnung eines Zahlmeisters, von wo sie erst geholt werden mußten. Der nächtliche Militärposten vor dem Gebäude, so wird weiter bemerkt, habe nicht die Mittel gehabt, das von ihm wahrgenommene Feuer sofort zu melden, sondern habe, dem Vernehmen nach, erst einen Bäckerjungen herausklopfen und mit der Meldung auf der Hauptwache beauftragen müssen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist heute nach Sofia abgereist. (W. T.)

Norwegen.

Christiania, 31. Mai. „Aftenposten" meldet, der König werde am Donnerstag hier eintreffen. — Wie verlautet, hätte der Staatsminister Schweigaard seine Entlassung gegeben. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Der junge Plon-Plon hat sich kürzlich mit dem alten Plon-Plon auseinandergesetzt, und man stellte allerlei Vermuthungen über die Quelle an, aus der die Mittel flößen, welche den jungen Menschen von seinem Vater unabhängig machen. Dem „Matin" wird nun von einem seiner Leser die Enthüllung gemacht, der unbekannte Wohlthäter des Prinzen Victor sei dessen Vetter Roland Bonaparte, Sohn des Prinzen Peter, welcher 1870 durch die Ermordung Victor Noir's berüchtigt wurde. Prinz Roland ist Wittwer einer Tochter des Spielpächters Blanc von Monaco und bezieht von dort ein jährliches Einkommen von ungefähr zwei Millionen. Er brauchte sich daher keine großen Entbehrungen aufzuerlegen, indem er die Prinzessin Mathilde bat, Vermittlerin zwischen ihm und ihrem Neffen für eine jährliche Pension von 100 000 Fr. und 50 000 Fr. für die Einrichtung einer Wohnung zu sein.

— Der Senat nahm heute mit 146 gegen 105 Stimmen einen Antrag von Denormandie an, die weitere Berathung des Ehescheidungsgesetzes bis zum nächsten Donnerstag zu vertagen, damit die Commission den neuen Gegenentwurf inzwischen prüfen könne. Gavardie kündigte an, daß er die Regierung über die ägyptischen Angelegenheiten zu interpelliren wünsche, worauf der Conseilpräsident Jules Ferry erklärte, eine Discussion über diese Angelegenheiten sei zur Zeit unthunlich. Gavardie, welcher darauf beharrte, das Wort zu nehmen, wurde zur Ordnung gerufen und mit der Censur belegt.

Die Kammer der Deputirten verwarf bei Fortberathung des Rekrutirungsgesetzes mit 395 gegen 92 Stimmen das Amendement des Bischofs Freppel auf Befreiung der Seminaristen vom Militärdienst. (W. T.)

Paris, 1. Juni. In einer in Rambouillet gehaltenen Rede sprach sich Léon Say gegen die schutzzöllnerischen Entwürfe der Regierung aus und meinte, dieselben würden der Landwirthschaft nicht zum Vortheil gereichen. Das Budget sei zu stark belastet und die Armee zu groß; die angestrebte Gleichheit gegenüber der Militärdienstpflicht würde bedenkliche Folgen haben. — Wie dem „Temps" aus Tunis gemeldet wird, ist in Sfax der Typhus ausgebrochen und sind daran mehrere Europäer erkrankt, der spanische Viceconsul gestorben. General Rin sei nach Sfax gesendet worden. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 1. Juni. Der König hat eine Revue über 5000 Mann Truppen abgehalten, welcher eine große Volksmenge beiwohnte. Der König, seine Söhne, der Ministerpräsident Trikupis und die an der Parade theilnehmenden Truppen wurden von der Bevölkerung mit sympathischen Zurufen begrüßt. Die Abreise des Königs und seiner Söhne nach Wiesbaden ist auf morgen festgesetzt. (W. T.)

Aegypten.

Cairo, 31. Juni. (Telegr. des „Reuter'schen Bureaus".) Nach dem Monatsberichte des europäischen Finanzamtes für die öffentliche Schuld stehen 710 000 ägyptische Pfund für die unificirte Schuld und 80 000 Pfund für die privilegirte Schuld zur Verfügung. (W. T.)

Danzig, 3. Juni.

* [Wetterprognosen.] Die s. Z. von uns mitgetheilte Verfügung des Chefs der Admiralität, nach welcher mit Ende Mai die deutsche Seewarte die Ausgabe ihrer telegraphischen Wetterprognosen gänzlich einzustellen hatte, ist am Sonnabend in Kraft getreten. Ueber die Gründe dieser Maßnahme, die um so mehr auffällt, als der Werth der Prognosen für Landwirthschaft, Gewerbe und Verkehr mehr und mehr erkannt wurde und als die deutsche Seewarte selbst wesentlich auf die freiwillige Mitwirkung eines Theiles des Publikums, der Capitäne, in ihrer Thätigkeit angewiesen ist, verlautete bisher von maßgebender Stelle aus, daß „Unzuträglichkeiten gewichtigster Art" sie veranlaßt haben. Worin diese „Unzuträglichkeiten gewichtigster Art" bestanden haben, wird nicht gesagt. Wir sind daher nicht im Stande, unsern Lesern eine nähere Darlegung der Gründe bieten zu können, welche uns und der ganzen deutschen Presse die fernere Publication der Prognosen der Seewarte unmöglich machen. Unsererseits sind nun zunächst Schritte angebahnt, um in anderer Weise unsern Lesern tägliche Wetter-Prognosen bieten zu können, von denen wir nur hoffen wollen, daß sie alsbald denselben guten Cours erlangen mögen, wie die bisher von uns publicirten. Wir theilen bis auf Weiteres die uns von Berlin zugehenden Prognosen mit.

Berliner Telegraphische Wetter-Prognose für Mittwoch, den 4. Juni:

(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Starke Gewitterneigung, zunehmende Bewölkung, wärmer. Wind schwach.

* [Zur Flottenrevue.] Wie man der „Köln. Ztg." meldet, werden sich die Prinzen Wilhelm und Heinrich Ende des Monats Juni an Bord der Panzer-Corvette „Hansa" in Kiel einschiffen und sich mit diesem Schiffe nach der Zoppoter Bucht zur Flottenrevue begeben. Ueber die Dispositionen des Kronprinzen ist noch nichts Bestimmtes zu hören.

* [Pelonker Wasserleitung.] In den Tagen vom 5. bis 7. Juni wird in den Nachmittagsstunden von 12—7 Uhr eine Spülung und zu diesem Zweck theilweise Absperrung der Pelonker Wasserleitung stattfinden, weshalb den Bewohnern von Langefuhr, Neufahrwasser und den sonstigen Interessenten jener Leitung vom Magistrat empfohlen wird, an den angegebenen drei Tagen ihren Wasserbedarf in den Vormittagsstunden der Leitung zu entnehmen.

* [Pfingst-Ausflüge.] Das frische heitere Frühlingswetter, welches diesmal unser Pfingstfest begünstigte, verfehlte nicht, die Bewohner der Stadt in großer Menge hinauszulocken in deren herrliche Umgebung. Alle Vergnügungs- und Erholungsorte hatten denn auch lebhaften Besuch, namentlich Jäschkenthal, Neufahrwasser, Oliva und Zoppot. Großartig war an beiden Feiertagen wieder einmal der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Danzig-Oliva-Zoppot, wo an jedem der beiden Festtage hin und zurück ca. 8000 Personen befördert wurden und neben den zahlreichen fahrplanmäßigen Zügen noch Extrazüge eingelegt werden mußten. Allein der gestern Nachmittag gegen 3 Uhr abgelassene Zug beförderte gegen 2700 Passagiere.

* [Formationsänderungen bei der Marine.] Durch Cabinets-Ordre vom 27. Mai ist Folgendes bestimmt worden: 1) Jede der zu den beiden Marinestationen gehörenden Werftdivisionen wird, unter Wegfall der Eintheilung in Abtheilungen, in vier Compagnien getheilt, welche direkt unter dem Divisionscommando stehen. Uebersteigt die Zahl der Mannschaften am Lande bei einer jener Stammcompagnien 250 Köpfe, so kann aus derselben für die Dauer dieses Zustandes eine zweite Compagnie — Zweigcompagnie — gebildet werden. 2) Bei jeder der beiden Matrosenartillerieabtheilungen wird eine dritte Compagnie gebildet. Die neu zu formirenden Compagnien erhalten durch jede Werftdivision fortlaufende Nummern. Die 1. Compagnie wird von einem Corvetten-Capitän, die 2., 3. und 4. Compagnie werden von Capitänlieutenants geführt. Die 1. Compagnie zerfällt in eine Maschinisten-Section und eine Zahlmeister-Section. Die 2. Compagnie wird gebildet aus den Oberfeuermeistern, Feuermeistern, Oberheizern und Heizern. Die 3. Compagnie wird gebildet aus den Obermeistern, Meistern, Meistersmaaten ꝛc. und Handwerkern. Die 4. Compagnie aus dem Verwaltungs- und Lazarethpersonal, Büchsenmachern, Bäckern und dem Schreibepersonal.

* [Pensionirung.] Herr Regierungs-Baurath Alsen (jetzt in Merseburg, bis vor Kurzem in Danzig) tritt seines leidenden Zustandes halber, der ihn schon in Danzig längere Zeit der Ausübung seines Amtes entzog, mit dem 1. Juli in den Ruhestand.

—g— [Wettrennen.] Gestern Nachmittag fand auf dem großen Exerzierplatz das von dem Danziger Jagd- und Reiter-Verein arrangirte Pferderennen statt. Das schöne Wetter hatte große Menschenmassen zu dem interessanten Schauspiel gelockt. Der Andrang auf dem Hohenthor-Bahnhof war, da auch der sehr bedeutende Verkehr nach Oliva und Zoppot hinzukam, ein ganz gewaltiger und es war für die Beamten kaum möglich, den Billetverkauf zu bewältigen. Leider hatte man davon Abstand genommen, wie früher bei ähnlichen Gelegenheiten Verkaufsstellen in der Stadt zu etabliren. Auf dem Rennplatze war eine ganze Wagenburg aufgefahren, die hiesige Sportswelt, das Offiziercorps u. s. w. waren ziemlich vollzählig vertreten. — Die erste Nummer des Programms war ein Trabreiten (Vereinsehrenpreis dem ersten Pferde, das zweite Pferd einen solchen aus den Einsätzen, Distance ca. 1200 Meter). Am Pfosten erschienen 7 Reiter; das Rennen wurde von Artillerie-Lieutenant Selke leicht gewonnen, als zweiter kam Lieutenant v. Livonius (1. Leib-Husaren-Regt.) auf dem Pferde des Hauptmanns v. Versen und als dritter Premier-Lieutenant Douglas auf dem Pferde des Hauptmanns Möller ein. — Darauf folgte ein Flachrennen (Vereinspreis von 100 ℳ dem ersten Pferde, Vereinsehrenpreis dem Sieger. Der zweite erhielt einen solchen aus den Einsätzen; Distance ca. 1800 Meter). Angemeldet waren 9 Pferde, am Pfosten erschienen 7. Lieutenant v. Winterfeld's (1. Husaren-Regt.) Fuchs-Wallach „Indigo" kam als erster durch, als zweite folgte Rittmeister v. Borke's (1. Husaren-Regt.) braune Stute „Brigitte" und als dritter Lieutenant von Fresin's schwarzbrauner Wallach „Edgar". Letzterer hätte wohl die Führung übernommen, wenn er nicht im Anfang zu sehr verhalten worden wäre. Das dritte Rennen war ein Hürdenrennen. (Vereinspreis von 100 ℳ dem ersten Pferde, Vereinsehrenpreis dem Sieger, Distance 2000 Meter). Angemeldet waren 9 Pferde, von denen vier das Rennen liefen. Lieutenant v. Breugel's (1. Husaren-Regt.) braune Stute „Dornröschen" siegte wie sie wollte; als zweites Pferd kam Prem.-Lieutenant v. Livonius' (1. Husaren-Regt.) braune Stute „Musik", als drittes Lieut. Krahmer's (1. Husaren-Regt.) Fuchsstute „Violet" (Reiter Lieut. v. Lewinski) ein. — Es folgte darauf ein Flachrennen für Landwirthe, wohnhaft im Kreise Danzig, gegeben vom landwirthschaftlichen Verein des Kreises Danzig (Preis für das erste Pferd 40 Mark, für das zweite 20, für das dritte 10 Mark. Distance ca. 1200 Meter.) Es erschienen vier Reiter am Pfosten. Nachdem der Start mit ziemlicher Mühe gelungen war, kamen einige 100 Meter vor dem Siegespfahl alle vier Reiter aus der Bahn und liefen, statt vor der Tribüne, hinter derselben vorbei, welches Versehen allgemeine Heiterkeit erregte. Nur Herr Gaßmann-Kl. Plehnendorf brachte sein Pferd noch herum und führte es glücklich am Pfosten vorbei, den zweiten Preis erhielt Hr. Brandt-Danzig, den dritten Hr. Sitzler-Kl. Böhlkau. — Das fünfte Rennen war die „Westpreußische Steaple-Chase" (300 Mark Vereinspreis, Ehrenpreis dem Sieger), gegeben von den Damen der Stadt und Umgegend Danzigs. Distance ca. 4000 Meter. Es waren 9 Pferde gemeldet, von denen 5 das Rennen mitmachten. Als erster kam Lieutenant Graf v. d. Goltz' (5. Hus.-Regt.) Fuchs-Hengst „Tyrann" ein, dicht gefolgt von Lieut. Weinschenk's (1. Drag.-Regt.) br. Stute „Javelin" und Lieut. v. Fresin's (3. Kür.-Regt.) braune Stute „Deesse." Das Rennen nahm einen sehr schönen Verlauf. Die drei genannten Pferde, sowie der schwarzbraune Wallach „Sepoy" des Rittmeisters v. Rothkirch (5. Hus.-Regt) kamen fast nicht von einander. — Es folgte als sechstes ein „Danziger Flachrennen", (Vereinspreis 200 Mark dem ersten Pferde, Ehrenpreis dem Sieger), gegeben von Freunden des Sports der Stadt Danzig. 10 Pferde waren genannt, vier liefen. Das Rennen wurde von Lieut. v. Zitzewitz' (5 Husaren-Regt.) braune Stute „Ausgabe" gewonnen, als zweites Pferd folgte Premierlieut. Douglas, (1. Husaren-Regt.) braune Stute „Lady Evelyn", als drittes Lieut. Weinschenk's Fuchs-Stute „Donaus" (Reiter Lieut. v. Livonius.) — Den Beschluß machte eine zweite Steeple-Chase: (Vereinspreis 100 ℳ, Vereinsehrenpreis dem Sieger, Distance ca. 3000 Meter). Von den 14 genannten Pferden liefen vier. Bei der zweiten Hürde brachen „Dornröschen" (Lieut. v. Breugel) und „Zenxis" (Lieut. v. Brandt, Reiter Lieut. v. Livonius) aus, letzterer kam zu Fall und trennte sich von seinem Reiter, wurde jedoch sofort wieder bestiegen und kam noch als dritter ein. Erstes Pferd war Lieut. v. Winterfeld's (1. Husaren-Regt.) „Indigo", zweites Rittm. v. Borke's Schimmel-Stute „Odaliske". — Gleich nach 6 Uhr war das letzte Rennen beendet und die Menschenmassen strömten wieder der Stadt zu.

* [Besuch.] An den beiden Pfingst-Feiertagen weilte hier zum Besuch unserer Stadt der bekannte freisinnige Abgeordnete Dr. Friedrich Kapp. Derselbe begab sich heute nach Marienburg zur Besichtigung des dortigen Ordensschlosses und besucht hiernächst unsere Schwesterstadt Königsberg.

* [Zugverspätung.] Der durch das Pfingstfest hervorgerufene lebhafte Reiseverkehr hatte in den letzten Tagen einen solchen Andrang zu den Eisenbahnzügen zur Folge, daß viele derselben mehr oder minder erhebliche Verspätungen erlitten. Auch der heutige Berliner Nacht-Courierzug traf wegen dieser Ursache wieder um über 20 Minuten verspätet ein.

* [Landanschwemmung.] Die der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Anschwemmung westlich des Dünendurchbruchs bei Neufähr hat sich im Laufe der Zeit so erheblich erweitert, daß die Streu- und Grasnutzung von derselben, welche bis vor Kurzem nur einen kleinen Ertrag lieferte, jetzt bereits für einen jährlichen Pachtzins von 61 ℳ verpachtet worden ist. Dieses im Allgemeinen öde und nur mit Strauch, Gras und Schilf bestandene Landstück, welches aus den durch den Weichselstrom herabgeführten Sandmassen entstanden ist, dehnt sich jetzt weit in die Ostsee hinaus und ist mit dem zu dem Heubuder Belauf gehörigen Dünenterrain verbunden. Außer der bereits erwähnten Streu- und Grasnutzung wird das in der Nähe des westlichen Ausflusses der Weichsel belegene Terrain von den Fischern zum Trocknen ihrer großen Störnetze benutzt und eine dort vorhandene Einbuchtung bietet denselben Gelegenheit zur Unterbringung ihrer Fischerfahrzeuge. Eine große Anzahl von Sing- und Wasservögeln belebt diese von Menschen nur wenig besuchte Landstrecke.

β [Der westpreußische Provinzial-Verein für innere Mission] hat für seine diesjährige Generalversammlung, welche am 4. und 5. d. Mts. in Dirschau stattfinden soll, folgendes Programm in Aussicht genommen. Mittwoch, den 4. Juni, soll nach einem Eröffnungsgottesdienste eine Besprechung über die Art und Weise der Wirksamkeit der von den Kreissynoden gewählten Vertreter für die Aufgaben der innern Mission stattfinden; am Donnerstag aber soll die Hauptverhandlung stattfinden, und zwar 1) über die Mitarbeit der Frauen in Angelegenheiten der Kirche. 2) über die Fürsorge für die in fremden Seehäfen befindlichen deutschen Seeleute und 3) über die Errichtung von Natural-Verpflegungsstationen für arme Reisende. Eingehende Referate sind für die Verhandlungen vorbereitet. Die glückliche Wahl des Versammlungsortes und die für die Geistlichen der Provinz besonders passend gewählte Zeit läßt eine rege Betheiligung an der Versammlung seitens der interessirten Kreise erwarten.

* [Kinder-Vorstellung.] Mehrfach geäußerten Wünschen zufolge wird Herr Salonmagiker Schradieck am nächsten Sonnabend Nachmittag eine Vorstellung für Kinder veranstalten. Das Programm soll für diesen Zweck mit besonderer Sorgfalt ausgewählt werden.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Geschäftsmäkler (Hypotheken-Commissionäre ꝛc.) haben, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 16. April d. J., im Geltungsbereich sowohl des preußischen allg. Landrechts als auch des gemeinen Rechts nur dann einen Anspruch auf Mäklergebühr (Provision), wenn das vom Mäkler zu vermittelnde Geschäft zu Stande gekommen ist. Es bedarf daher bei Ertheilung eines Vermittelungsauftrages an einen Mäkler keiner ausdrücklichen Abmachung, daß die Provision nur für den Fall des Zustandekommens des Geschäfts zugesichert werde, vielmehr ist diese Bedingung, zumal wenn der Auftrag einer gewerbsmäßig Mäklergeschäfte treibenden Person ertheilt wird, als selbstverständlich überall da als gestellt anzusehen, wo nichts Anderes verabredet ist.

* [Feuer.] Am Abend des ersten Feiertages wurde die Feuerwehr zwei Mal alarmirt. Gegen 8 Uhr Abends wurde sie nach der Danzig-Neufahrwasser Chaussee gerufen, wo in der Nähe von Legan ein Weidenbaum von Kindern, die daselbst mit Feuer gespielt hatten, angezündet war und brannte. Der Baum wurde abgelöscht und gefällt. Um 9 Uhr Abends brannten in der Küche und ersten Etage des Hauses Hühnerberg 10 b Dielen und Einschubdecke unter dem Kochheerde in Folge eines Defects in der Feuerungs-Anlage. Der Heerd mußte abgebrochen werden, um den Brand zu löschen.

* [Unglücksfälle.] Der Zimmergeselle Friedrich Schramowski aus St. Albrecht hatte am ersten Pfingst-Feiertage sich nach dem St. Albrechter Walde begeben, um Maienlaub zu holen. Er hatte, um solches zu pflücken, eine Linde bis zur Höhe von ca. 30 Fuß erstiegen, betrat einen morschen Ast und stürzte aus der beträchtlichen Höhe hinunter. Er erlitt einen complicirten Bruch des rechten Oberschenkels, weshalb er per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft wurde. Der erst 20jährige junge Mann hat die traurige Aussicht, zeitlebens ein Krüppel zu werden. — Der 11jährige Arbeitersohn Hermann Wollkowski jagte am ersten Feiertage auf einem Hofe auf dem Holm hinter einem Fohlen her. Letzteres lief gegen ein anderes Pferd an, welches mit dem Hinterfuße aushieb. Der Schlag traf den Knaben, und zwar so unglücklich in das Gesicht, daß ihm fast ein Drittel der Nase fortgeschlagen wurde. Der verunglückte Knabe wurde in das Stadtlazareth gebracht.

* [Messer-Affäre.] Der wegen Körperverletzung mehrfach bestrafte Arbeiter B. wurde, weil er am Kopfe schwer verletzt war, in das Stadt-Lazareth aufgenommen. B. wurde Abends in der Nähe der „Fliederlaube" in Schidlitz von einem ihm unbekannten Manne überfallen, erhielt einen Schlag mit einem schweren Instrumente auf den Hinterkopf, welcher ihn bewußtlos niederstreckte, und demnächst noch mehrere Messerstiche in den Kopf. Er wurde von seinem Sohne nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

[Polizeibericht vom 1. bis 3. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Junge wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Knecht wegen Hausfriedensbruchs, 3 Arbeiter wegen Betruges, 1 Lehrling wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: eine goldene Cylinderuhr, ein goldener Siegelring, ein Kinder-Paletot, ein Bett, ein braunes Cachemirkleid, ein braunes Wollhemde, ein Paar Boyhosen, ein Taschenmesser, 27 ℳ 50 ₰, ein schwarzes Kleid mit Atlas-Garnitur, Spitzen und Perlen, 2 blaue Unterröcke mit grauem Futter, 1 grauer gestrickter Unterrock. — Gefunden: auf der Hintergasse ein Solo-Wechsel auf 1590 ℳ an die Ordre Bernstein zahlbar, Unterschrift B. Schubert lautend, auf dem Heumarkt ein schwarzer Regenschirm, auf der langen Brücke eine Lederhalbsohle, auf der Straße Schwarzes Meer ein Portemonnaie mit 2,50 ℳ, am Steindamm eine Brille nebst Futteral, auf der Langgasse ein Maulkorb, auf der Allee nach Langfuhr ein Paar Kinderschuhe, auf der Hundegasse ein braunlederner Handschuh, auf dem Langenmarkt ein schwarzseidener Sonnenschirm, in dem Hause Langgasse 19 ein Täschchen mit Visitenkarten auf den Namen Gottfried Link; abzuholen von der Polizei-Direction.

Milchrevision. Am 26. Mai c. die Milch der Eigenthümerin Wittwe Erdmann, Kneipab 14, ausgetragen von Frau Caroline Krause, Sandweg 3, spec. Gewicht 1032, Fett 2¼ %, Rahm 8 % (mittelmäßig); am 28. Mai die Milch des Karl Weiß, Kneipab 36, ausgetragen von der Wittwe Wendig, Gr. Schwalbengasse 14, spec. Gewicht 1032, Fett 2½ %, Rahm 8 % (mittelmäßig).

8 **Marienburg**, 2. Juni. Der Verband der landwirthschaftlichen Vereine im großen und kleinen Werder wird am 5. k. Mts. im Deutschen Hause in Neuteich eine Versammlung abhalten, in welcher u. A. folgende Punkte Gegenstand der Berathung bilden werden: 1) Berichterstattung der Commission über zu beantragende Abänderungen des Reglements der Immobiliar-Feuer-Societät der Provinz Westpreußen; 2) Vorlage des Entwurfs eines Berichtes an den Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten, die statistischen Erhebungen über die ländlichen Abgaben betreffend; 3) Besprechung über die Cultur der Zuckerrübe.

* Die Referendare Glückmann und Dr. Ollendorff im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder sind zu Gerichts-Assessoren ernannt, der Gerichts-Assessor Löffke ist als Rechtsanwalt beim Amtsgericht in Pillkallen zugelassen und der Regierungs-Baumeister Niermann in Goldap zum Kreis-Bauinspector daselbst ernannt worden.

* **Konitz**, 2 Juni. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat das von demselben vorbereitete Project der Errichtung einer Zuckerfabrik im hiesigen Kreise mit Rücksicht auf die gegenwärtige ungünstige Conjunctur für die Rübenzuckerfabrikation vorläufig vertagt, um erst die weitere Entwickelung der gegenwärtigen Krisis abzuwarten.

= **Aus dem Strasburger Kreise**, 2. Juni. Unser Kreis hat zum 6. Juni eine Versammlung ausgeschrieben zur Besprechung eines deutschen Candidaten für die nächste Reichstagswahl. Mit dem Wörtchen deutsch ist es doch allein nicht abgethan; bei der letzten Reichstagswahl schlossen die Liberalen und Conservativen einen Compromiß, nach welchem das nächste Mal — also jetzt — ein liberaler Candidat aufgestellt werde. Das Wort liberal ist aber dehnbar, wie Gummi elasticum, das haben wir gehört bei den Candidatenreden der Herren v. Puttkamer und Bieler, die erstere war conservativ und die letztere nationalliberal, aber beide Reden glichen sich wie ein Ei dem andern, was Hr. v. P. auch gebührend anerkannte. Der Kampf ist ein anderer geworden, wirklich liberal oder nicht, das ist jetzt die Parole. Unsere ganze innere Politik ist derartig, daß uns mit einem blos deutschen Candidaten nicht gedient sein kann. Ganz davon abgesehen, daß wir die Rechnung ohne den Wirth machen können, da wir nicht einmal allein, sondern mit dem Graudenzer Kreise zusammen wählen. Wie da die Sachen stehen, wissen wir noch gar nicht, behalten wir daher die Augen offen.

Mühlhausen, 30. Mai. In der Nacht von Sonntag zu Montag sind im Dorfe Schöneich die Wirthschaftsgebäude von vier Besitzern niedergebrannt. Verschiedene Hausthiere sind mit verbrannt. Einer der vom Brande heimgesuchten Besitzer zog bei seinen Rettungsversuchen sich schwere Brandwunden zu.

Königsberg, 31. Mai. Wie die „K. H. Z." vernimmt, wird in diesem Jahre der hiesige Militär-Oberpfarrer, Consistorialrath Dr. Hase an Stelle des Oberhofpredigers Kögel den Kaiser nach Gastein begleiten, um während des Kaisers Anwesenheit seines kirchlichen Amtes in der dortigen evangelischen Capelle zu walten. Hr. Hase sei für einen hohen geistlichen Posten in Aussicht genommen. — Das amtliche Verzeichniß der Studirenden der hiesigen Albertus-Universität für das diesjährige Sommersemester giebt

die Zahl der Hörer akademischer Vorlesungen auf 935 an, das ist gegen das verflossene Wintersemester ein Zuwachs von 12. Die 925 immatriculirten Studirenden vertheilen sich folgendermaßen: Der theologischen Facultät gehören an 186, der juristischen Facultät 128, der medicinischen Facultät 267 und der philosophischen Facultät 394.

Memel, 31. Mai. Heute früh kenterte in der Nähe der Süderspitze (Haffseite) ein Fischerboot. Die Insassen, 1 Mann und 2 Frauen, welche dem Ertrinken nahe waren, wurden glücklicherweise von einem andern hinzukommenden Fischerboote gerettet. (M. D.)

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

Berlin, 2. Juni. Das neueste größere Gemälde von Menzel, „Piazza d'Erbe zu Verona nebst Staffage", an welchem der Meister 3 Jahre gemalt hat, wird vom 4. bis 11. Juni im Verein Berliner Künstler ausgestellt sein.

* Frl Albertine Scheller gastirt in dieser Woche am Deutschen Theater als Eboli im „Don Carlos".

* Dr. Stroußberg, der seit einiger Zeit, mit neuen Gründerplänen beschäftigt, wieder in Berlin weilte, ist Sonnabend Abend am Herzschlage gestorben.

Breslau, 2. Juni. Am 3. Pfingstfeiertage tagt in Schweidnitz der „Verein der Freunde der evangelischen Volksschule", der dieselben Zwecke verfolgt, wie der süddeutsche Schulcongreß. Das Schweidnitzer „Tageblatt" bringt zur Charakteristik dieser Freunde der Volksschule und ihrer Verhandlungen, die „auf dem sicheren Fundament der göttlichen Hilfsthaten und Offenbarungen" gehalten werden, nachstehende Blumenlese von Thesen, wie sie in der letzten Versammlung des evangelischen Schulcongresses angenommen wurden: „Die liberalen Parteien haben . . . auch durch höhere und höchste Behörden nicht aufgehört, dahin zu wirken, daß der Staat sich von allem lossage, was Gott und Gottesdienst heißt" „Der evangelische Schulcongreß fordert mit aller Entschiedenheit eine dominirende Stellung der Kirche in der Schule." „Wie es nur geborene Dichter und Künstler giebt, so giebt es auch nur geborene Schulinspectoren, und das sind die Geistlichen." „Die ganze moderne Pädagogik ist falsch, von Rousseau und Pestalozzi bis herab auf Diesterweg und Falk." — Die Verhandlungen dieses Vereins versprechen nach diesen Proben sehr ergötzlich zu werden; ein Fehler ist es nur, daß diese „geborenen Freunde der evangelischen Volksschule" nicht in der Faschingszeit unter dem Präsidium des Prinzen Carneval tagen.

Wien, 1. Juni. Der Staatsanwalt hat die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Ondra freisprechende Urtheil zurückgezogen, worauf dieser aus der Haft entlassen, sogleich aber aus Wien ausgewiesen ist

* Im Hofoperntheater beginnen heute Fr. Sucher-Hasselbeck aus Hamburg und Hr. Vogl aus München ein gemeinsames Gastspiel im „Lohengrin". Mittwoch folgt „Tristan und Isolde".

Kissingen, 31. Mai. Die Königin von Holland ist zum Gebrauch der Brunnenkur heute hier eingetroffen.

Bonn, 31. Mai. Der General der Infanterie z. D. v. Rosenberg-Gruszczynski ist gestorben.

* Die so glänzend eingeleiteten Feste zu Pompeji haben außer den bereits bekannten noch ein anderes unerquickliches Nachspiel hervorgerufen. Vom Kaiser Vespasian herab bis zum niedrigsten Diener haben alle Personen, die bei den Aufführungen mitgewirkt, bei dem Präfecten der Provinz eine Klage gegen das Festcomité eingereicht, da noch keiner von ihnen seine Bezahlung erhalten hat.

* In der Nacht zum 29. v. M. flog das in Lian bei Christiania belegene Pulvermühlen-Etablissement in die Luft. In dem Vorrathshause befanden sich über 300 Centner Pulver; sieben Gebäude mit sämmtlichen Maschinen sind total zerstört, zwei Arbeiter wurden getödtet.

ac. **London**, 31. Mai. Der Pariser Chemiker Eugen Turpin stand gestern wiederum vor den Schranken des Zuchtpolizeigerichts in Bow-Street unter der Anklage, Sprengstoffe in England eingeführt zu haben. Turpin ist bekanntlich der Erfinder eines Sprengstoffes von dreimal stärkerer Wirkung als Schießpulver, für welches er in England Kunden zu finden beabsichtigte. Er suchte bei dem Ministerium des Innern in London sowie bei dem englischen Consul in Paris die Erlaubniß nach die bei ihm vorgefundenen Sprengstoffe nach England mitzunehmen, aber ohne die Genehmigung dieser Behörden abzuwarten trat er die Reise nach England an und versuchte die Sprengstoffe einzuschmuggeln. Da Turpin den Thatbestand nicht bestritt, wurde er kraft des neuen Sprengstoffgesetzes zu einer Geldbuße von 10 Lstr. und Verlust der nach England gebrachten Sprengstoffvorräthe verurtheilt.

Verloosungen.

Kassel, 31. Mai. Serienziehung Kurhessischer 40-Thaler-Loose. 52 129 252 342 450 471 472 526 564 691 735 756 754 864 884 974 1052 1063 1082 1233 1405 1427 1583 1648 1666 1718 1858 1880 1962 1997 2029 2072 2221 2255 2330 2354 2409 2551 2572 2574 2639 2708 2949 2988 3020 3078 3103 3105 3225 3246 3370 3497 3498 3517 3522 3599 3678 3761 3826 3856 3862 3943 4005 4011 4138 4298 4382 4420 4478 4494 4526 4603 4696 4819 4830 4888 4903 4923 4957 4964 5061 5142 5178 5300 5405 5635 5709 5723 5738 5768 5889 5903 6161 6340 6362 6429 6471 6508 6626 6640.

Karlsruhe, 31. Mai. Serienziehung Badischer 35-Fl.-Loose. 10 95 210 261 990 997 1042 1069 1398 1741 1765 1894 2562 2778 3262 3295 3378 3529 3674 3679 3949 4645 5087 5136 5176 5367 5384 6011 6042 6376 6488 6511 6902 7018 7358 7437 7590 7637 7772 7793.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 3. Juni.

		Crs. v 31.			Crs. v. 31.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	58,10	58,50
Juni-Juli	167,50	—	4%rus.Anl.80	75,60	76,00
Sep.-Oktbr.	173,70	175,00	Lombarden	251,50	257,50
Roggen			Franzosen	531*)	533,50
Juni	145,50	—	Cred.-Actien	513,00	514,50
Sept.-Oktbr.	144,00	144,20	Disc.-Comm.	196,90	197,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	150,40	150,70
200 ℔			Laurahütte	109,60	109,60
Juni	23,50	—	Oestr. Noten	167,35	167,25
Rüböl			Russ. Noten	204 25	205,50
Juni	55,80	—	Warsch. kurz	203 90	204,60
Sep.-Oktbr.	53,70	53,90	London kurz	20,46	20,45
Spiritus loco	50,90	51,10	London lang	$20{,}36^{5}$	$20{,}53^{6}$
Juni Juli	50,90	—	Russische 5%		
4% Consols	103.10	103,10	SW.-B. g. A.	58,70	59,00
3½% westpr.			Galizier	119,70	20.00
Pfandbr.	94,50	94,60	Mlawka St-P.	111,60	111,75
4% do.	101,90	101,90	do. St-A.	70,00	69,90
5%Rum.G.-R.	96,10	96,10	Mainz-Ldwb.		
Ung.4%Gldr.	76,60	76,90	Stamm-A.	168 75	109,00

Neueste Russen 91,10.
Fondsbörse: ruhig.

*) 4,85 Abschlag für Dividende.

Wien, 31. Mai. (Schluß-Course.) Papierrente 80,55, 5% österr. Papierrente 95,90, Silberrente 81,40 österr. Goldrente 102,00, 6% ungar. Goldrente 122,75. 4% ungar. Goldrente 91,90, 5% ungar. Papierrente 88,70. 18854r Loose 124,00, 1860r Loose 135,25, 1864r 172,00, Creditloose 176,00, ungar. Prämienloose 116,20, Creditactien 307,80, Franzosen 317,75, Lombarden 142,80, Galizier 285,25, Kaschau-Oderb. 149,50, Pardubitzer 151,25, Nordwestbahn 181,25, Elbthalb. 190,00, Elisabethbahn 235,25, Kronprinz-Rudolfb. 180,00, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2530,00, Unionbank 106,30, Anglo-Austr. 113,25, Wiener Bank-Verein 107,60, ungar. Creditactien 309,00, Deutsche Plätze 59,80, Londoner Wechsel 122,30, Pariser Wechsel 48,45, Amsterdam do 100,90 Napoleons 9,70, Dukaten 5,74, Marknoten 59,82½, russ. Banknoten 1,22¾, Silbercoupon 100, Tramway 221,00, Tabaksactien —.

Antwerpen, 31. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer steigend. Gerste unverändert.

Amsterdam, 31. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen per November 242. Roggen per Oktober 164.

London, 31. Mai. Consols 101⅝. 4% Preußische Consols 102½. 5% Italienische Rente 96¼. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue 11⅞. 5% Russen de 1871 90¾. 5% Russen de 1872 90¼. 5% Russen de 1873 92. 5% Türken de 1865 8½. 4% fund. Amerikaner 124. Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 84. 4% ungarische Goldrente 76½. Neue Spanier 60¾. Unif. Aegypter 61¼. Ottomanbank 16¼. Suez-Actien 83½. Silber 50 13/16. — Platzdiscont 1⅞ %.

London, 31. Mai. Havannazucker Nr. 12 17 nom. Rüben-Rohzucker 14¾ schwächer, Centrifugal Cuba 18.

London, 2. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. Mai: Engl. Weizen 3968, fremder 30 281, engl. Gerste 1045, fremde 5484, engl. Malzgerste 19 676, fremde —, engl. Hafer 429, fremder 41 608 Qrts. Engl. Mehl 16 832, fremdes 37 944 Sack.

Newyork, 31. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,83¼. Cable Transfers 4,85¾. Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅝. Erie-Bahn-Actien 15¾. Central-Pacific Bonds 118. Newyork-Centralbahn-Actien 102¼. Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 100⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11 7/16, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 77⅜ C. Mais (New) — D. 64 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4 15/16. Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Marke Wilcox) 8,60, do. Fairbanks 8,50, do. Rohe und Brothers 8,50, Speck 9. — Getreidefracht 1¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Juni

Weizen loco schwache Kauflust, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 ℳ Br.	
hochbunt	126-130℔	185—195 ℳ Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 ℳ Br.	153 — 181 ℳ bez
bunt	120-127℔	160—175 ℳ Br.	
roth	115-128℔	150—175 ℳ Br.	
ordinair	110-125℔	130—155 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 ℳ

Auf Lief. 126℔ bunt per Juni-Juli 161½, 161 ℳ bez, per Juli-August 164½ ℳ bez., per Sept.-Okt. 168 ℳ Br., 167½ ℳ Gd., do neuer Usanz 173½ ℳ Br., 173 ℳ Gd, Oktober-November neuer Usanz 173 ℳ bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔ grobkörnig per 120℔ 146 ℳ, trans. 136 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 ℳ, unterpoln. 137 ℳ, trans. 133 ℳ

Auf Lieferung per Juni-Juli trans. 132½ ℳ bez., per Juli-August trans. 134 ℳ bez., per Septbr.-Oktober trans. 130½ ℳ bez.

Gerste per Tonne von 2000 ℔ russische 98℔ 120 ℳ

Hafer per Tonne von 2000 ℔ polnischer und russischer 121—135 ℳ

Spiritus per 10 000 % Liter loco 50,50 ℳ bez., Regulirungspreis 50,50 ℳ, per Juni-Juli 50 ℳ bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 4 % Preuß. consolidirte Staats-Anleihe 102,85 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,50 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,50 Gd. 4 % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,05 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,05 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 3. Juni 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön auch wärmer. Wind: NO.

Weizen loco bei geringem Angebot flau und lustlos, denn nur 125 Tonnen sind verkauft worden. Bezahlt ist für inländischen hochbunt 125℔ 181 ℳ, polnischen zum Transit gut bunt 127℔ 172 ℳ, hellbunt 125℔ 174 ℳ, russischen zum Transit roth 121℔ 153 ℳ, bunt 124℔ 166 ℳ per Tonne. Termine Transit Juni-Juli 162½, 161 ℳ bez., Juli-August 164½ ℳ bez., Septbr.-Oktober 168 ℳ Br., 167½ ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. neue Usancen 173½ ℳ Br., 172 ℳ Gd., Oktober-Novbr. 173 ℳ bez. Regulirungspreis 165 ℳ Gekündigt wurden 250 Tonnen.

Roggen loco ruhig, 30 Tonnen 119—122℔ polnischer verzollt wurden zu 146 ℳ per Tonne per 120℔ verkauft. Termine Juni-Juli Transit 132½ ℳ bez., Juli-August Transit 134 ℳ bez, Septbr.-Oktober Transit 130½ ℳ bez. Regulirungspreis 146 ℳ, unterpoln. 137 ℳ, Transit 134 ℳ Gekündigt wurden 350 Tonnen. — Gerste loco ruhig und russische zum Transit 98℔ mit 120 ℳ per Tonne gekauft. — Hafer loco russischer nach Qualität zum Transit mit 121, 125, 135 ℳ, verzollt mit 150 ℳ per Tonne verkauft. — Spiritus loco 50,50 ℳ bez. Regulirungspreis 50,50 ℳ Juni-Juli 50 ℳ bez. Gekündigt wurden 45 000 Liter.

Königsberg, 31. Mai. [Wochenbericht v. Portatius u. Grothe.] Spiritus wurde in der ersten Wochenhälfte nur schwach zugeführt, so daß der Preis für Locowaare bis Mittwoch um eine volle Mark anziehen konnte; seitdem ermatteten Tendenz und Haltung, so daß bei etwas besseren Ankünften wieder ¾ ℳ bis gestern verloren gingen. Der Terminhandel zeigte nur an einzelnen Börsentagen, namentlich Donnerstag, regeres Leben. Die Notirungen waren nur für nahe Sicht befestigt, entfernte Termine waren kaum verändert. Zugeführt wurden vom 24 bis 30. Mai 210 000 Liter, gekündigt 90 000 Liter. Bezahlt wurde loco 52½, 53, 52½, 52¼ ℳ und Gd. Mai-Juni 52⅛, 52½, 52⅛ ℳ, Juni 52½, 53, 52⅝, 52¼ ℳ und Gd., Juli 52¾, 53, 52¾ ℳ und Gd., August 53, 53¼, 53 ℳ Gd., Septbr. 53¼, 53½, 53¾, 53¼ ℳ und Gd., September-Oktober 52 ℳ Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß

Schiffs-Liste

Neufahrwasser, 31. Mai. Wind: N.

Angekommen: South Ella (SD.), Jackson, Hull; River Garry (SD.), Knight, Glasgow; Kohlen.

Gesegelt: Emma, Scheel, Aarhus, Holz. — Friedrich der Große, Böhrendt, Lovisa, Ballast (vor der Rhede). — Andalusia (SD.), King, Tunis; Dorette, Meyer, Mariensiel; Silesia (SD.), Sprenger, Stettin; Holz. — Abergrange (SD.), Logan, Riga; New Biggin (SD), Sarabs, Riga; City of Hamburg (SD.), Brownrigge, Riga; Govalla (SD.), Bäckmann, Petersburg; leer.

1. Juni. Wind: W.

Angekommen: Rouen (SD), Rousell, Blyth, Kohlen. — Embla (SD), Olsen, Malmö, Kalksteine. — Mlawka (SD.), Tramborg, Middlesbro, Roheisen. — Gozo (SD.), Dowse, Hull, Güter. — Hermine, Berg, Jasmund, Kreide. — Bravo (SD.), Wischke, Königsberg, Passagiere.

Gesegelt: Speculant, Viereck, Liverpool, Holz. — Ascania (SD). Schultz, Petersburg, Holz und Güter.

2. Juni. Wind: N. z. O.

Gesegelt: Frojda, Oesterström, Fredericia; Lubbegina, Munning, Sunderland; Holz. — Louise Auguste, Böge, Riga, Ballast. — 2 Brödre, Löfqvist, Slite, Kohlen. — Elisabeth, Herlitz, Kylley; Anna, Stark, Björneborg; August, Nilsson, Kylley; Ballast. — Muncaster (SD.), Bake, Dordrecht, Holz.

Angekommen: Lina (SD), Scherlau, Stettin, Güter. — Bordeaux (SD). Forsell, Stettin, Theilladung Spiritus Svan (SD.), Smith, Middlesbro, Roheisen. — Pernambuco (SD.), zur Nedden, Newcastle, Kohlen und Coaks. — Kings Lynn (SD.), Gibson, Lynn, Kohlen.

3. Juni. Wind: OSO.

Gesegelt: Camilla, Pedersen, Wasa; Inger Margretha, Clemmensen, Ny-Carleby; Ballast. — Landrath v. Hagemeister, Lenck, Antwerpen; Wilhelmine, Rubow, Gent; Kirstine, Jacobsen, Aarhus; Holz.

Im Ankommen: Dampfer „Blonde", Capt. Böhnke.

Thorn, 31. Mai. Wasserstand: 1,10 Meter.
Wind: O. — Wetter: klar, schön.

Stromab:

Ziebarth, Bärwaldt, Gonzirowo, Nakel, 2 Tr., 697 St. Rundtiefern.
Wassermann, Laufer, Przymsl, Danzig u. Thorn, 2 Tr., 223 St. h. Plançons, 270 St. w. Balken, Mauerlatten, Timbern und Sleeper, 519 St. Rundtannen.
Haupt, Raduszewski, Kuczisz, Fordon, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Folchmann, Raduszewski, Kuczisz, Fordon, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Donning, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 63 700 Kilogr. Weizen.
Stach, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 68 850 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Newyork, 2. Juni. Der norddeutsche Lloyddampfer „Elbe" und der Hamburger Postdampfer „Gellert" sind gestern und der Hamburger Postdampfer „Westphalia" heute hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 3. Juni.

8 Uhr Morgens.

(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	756	NW	1	bedeckt	11	
Aberdeen	757	SO	2	heiter	13	
Christiansund	758	NO	3	Regen	6	
Kopenhagen	756	ONO	2	bedeckt	12	
Stockholm	756	WSW	2	wolkenlos	18	
Haparanda	758	NO	6	Regen	5	
Petersburg	758	W	0	wolkenlos	12	
Moskau	755	SW	1	Regen	12	
Cork, Queenstown	755	NNW	5	wolkig	10	
Brest	752	N	5	Regen	10	
Helder	752	ONO	4	heiter	14	
Sylt	755	NO	3	wolkenlos	14	
Hamburg	760	O	2	halb bed.	14	
Swinemünde	754	NO	2	heiter	14	1)
Neufahrwasser	756	SO	2	wolkig	16	
Memel	757	SSO	1	heiter	16	
Paris	749	SSW	2	wolkig	12	
Münster	751	NNO	5	wolkig	12	
Karlsruhe	749	SW	3	bedeckt	16	
Wiesbaden	749	still	—	halb bed.	16	
München	749	SO	3	bedeckt	18	
Chemnitz	750	O	1	halb bed.	16	
Wien	753	O	2	wolkig	12	
Berlin	751	still	—	wolkenlos	14	
Breslau	754	SO	4	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	751	WNW	3	wolkig	13	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	754	SSO	1	Regen	17	2)

1) Nachmittags Regen. 2) Nachts Gewitter

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer umfangreichen Depression, welche über Frankreich und Centraleuropa liegt, wehen am Canal und in Norddeutschland leichte bis starke östliche, im Süden schwache südwestliche Winde. Bei meist steigender Temperatur ist über Deutschland das Wetter ziemlich wolkig, stellenweise ist etwas Regen gefallen. Die Temperatur nähert sich wieder den normalen Verhältnissen. Chemnitz hatte gestern um Mittag, Triest Nachts Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
2	12	758,5	14,5	O., mässig. bewölkt.
3	8	758,7	15,5	O., schwach, wolkig.
	12	753,9	18,2	O., schwach, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Oeffentliche Ladung.

Der Brennereiverwalter **Leonhard Malanowski**, 41 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in Gabryel-Ostrowo, jetzt unbekannten Aufenthalts, wird beschuldigt, gemeinschaftlich mit Andern in der Brennerei zu Wabcz als Branntweinbrenner während der Brenn-Campagne des Jahres 1881/82 Gewerbshandlungen, von deren Ausübung nach Maßgabe des Gesetzes vom 8. Februar 1819 eine Abgabe zu entrichten war, garnicht oder unrichtig angezeigt zu haben. Vergehen gegen §§ 60, 61 des Gesetzes wegen Versteuerung des inländischen Branntweins vom 8. Februar 1819 Nr. 5, der Kabinets-Ordre vom 10. Januar 1824 die Erhebung der Maischsteuer betreffend, Allerhöchste Ordre vom 23. Januar 1838 § 2 ad 2 des Gesetzes betreffend Abänderung der Steuerordnung vom 8. Februar 1819 vom 21. September 1860.

Derselbe wird auf

den 11. Juli d. Js.,

Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer des Königlichen Landgerichts hierselbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben des Angeklagten wird zur Hauptverhandlung geschritten werden. (299

Thorn, den 7. April 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

Die im Kreise Königsberg belegene, 1 Kilom. von dem Bahnhofe Kobbelbude Ostbahn, 16 Kilom. von Königsberg entfernte Königliche Domäne Kobbelbude nebst den Nebenvorwerken Johannisberg und Schäferei mit einem Flächeninhalte von zusammen 696,7990 Hectar, darunter 153,8912 Hect. Wiesen, und der Fischerei im Frisching-Flusse innerhalb der Vorwerksgrenzen, soll auf 18 Jahre und zwar von Johannis 1885 bis dahin 1903 im Wege des öffentlichen Meistgebots, als ein Ganzes, verpachtet werden. Zu diesem Zwecke ist ein Bietungs-Termin auf

Donnerstag, d. 10. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Zimmer Nr. 136 des neuen Regierungs-Gebäudes (nördlich. Flügel, 2 Treppen) vor unserem Commissarius Herrn Regierungsrath Tetzlaff anberaumt worden. Der mindeste Betrag des jährlichen Pachtzinses, mit welchem das Angebot zu erfolgen hat, ist auf 19 000 ℳ, die Pachtcaution, welche von den 3 Bestbietenden im Bietungs-Termine hinterlegt werden muß, auf 6300 ℳ festgesetzt worden. Die Pachtbewerber müssen vor dem Bietungs-Termine den Nachweis eines verfügbaren Vermögens von 120 000 ℳ sowie den Nachweis ihrer landwirthschaftlichen Befähigung führen. Karte und Vermessungs-Register der Domäne sowie die Verpachtungs-Bedingungen und die Bietungsregeln können in unserer Registratur, sowie auf der Domäne eingesehen werden, auch wird Abschrift der Verpachtungs-Bedingungen und der Bietungsregeln gegen Erstattung der Schreibegebühren auf Wunsch zugesandt werden. (3135

Königsberg, den 21. Mai 1884.

Königliche Regierung

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emma Waldhaeuer,
Max Xavér.
Danzig, den 1. Juni 1884. (3424

Statt besonderer Meldung:
Magarethe Glodde,
Heinrich Rubach.
Verlobte. (3439
Stutthof Danzig
am 1. Juni 1884.

Die Verlobung ihrer Tochter **Olga** mit dem Regierungs-Feldmesser, Lieutenant der Reserve, Herrn **Max Pfahl** zeigen ergebenst an
Danzig, im Juni 1884
Kauffmann,
Garnison-Verwaltungs-Director
und Frau Marie, geb. Schroether.

Olga Kaufmann,
Max Pfahl.
Verlobte.
Marienwerder, Danzig,
im Juni 1884 (3423

Als Verlobte empfehlen sich:
Gustav Neumann,
Maria Minch.
Langenau. — Berlin. (3433

Die Verlobung meiner Tochter **Hulda** mit dem Kaufmann Herrn **David Fürstenberg** aus Neustadt in Westpr. beehre ich mich hierdurch Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst mitzutheilen.
Strasburg in Westpr., d. 1. Juni 1884
Selinde Casper David,
geb. Dear.

Als Verlobte empfehlen sich:
Hulda David,
David Fürstenberg.
Strasburg. Neustadt.

Verspätet.
Freitag, den 30. Mai, früh 1¼ Uhr, entschlief sanft in Harzburg unsere innig geliebte Mutter,
Frau Emilie Jantzen,
geb. **Müller,**
in ihrem 63 Lebensjahre.
Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
3430) **Die Hinterbliebenen.**

Gestern 7½ Uhr Abends starb an Altersschwäche im 83. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter,
Frau Justine Oelrich
geb. **Doehring.** (3429
Gr. Lesewitz, den 2. Juni 1884.
Die Hinterbliebenen.

Ordreposten

per angekommenen „Gozo" S/S. von Hull,
per fälligen „Otto" S/S. von Newcastle.
Anzumelden bei (3461
F. G. Reinhold.

Generalversammlung
des
Westpreußischen Zweigverbandes deutscher Müller,
Sitz Dirschau,
am Donnerstag, 12. Juni c.,
Vormittags 10½ Uhr,
zu **Marienwerder** in Hinz' Hotel.
Mitglieder wie Nichtmitglieder werden freundlichst eingeladen. (3467
Der Vorstand.

Madame **Gaillard** parisienne distinguée, demeurant à Königsberg depuis trois ans et pouvant fournir les meilleures références, désire passer plusieurs semaines au bord de la mer en compagnie d'une bonne famille, en échange de leçons ou conversation.
Ecrire 29 Vorder-Rossgarten. Königsberg. (3394

Anständ. Jünglinge, 14 bis 16 Jahre alt, welche Musiker werden wollen, mögen sich beim Unterzeichneten melden.
Rudolph Pelz,
Kapellmeister,
Danzig,
Kohlenmarkt No. 10.

Zu einem Buchführungs-Cursus können einige Theilnehmer beitreten.
H. Hertell,
3443) Heil Geistgasse 51, I

Fischmarkt 46. Der feinste Woriner Sahnenkäse nicht ¼ bis ¾ Pfd. schwer, sondern ca 1½—1¾ Pfund schwer, soweit der Vorrath reicht, St. nur 60 ₰. Daselbst giebt es heute die feinsten Speckflundern, aus dem Rauch, sowie Lachsheringe pro St. nur 10 ₰.

Heute Abend 6 Uhr trifft der Besitzer Zimmermann, Fischmarkt 46, Gasthaus zur Stadt London, mit d. feinsten Tafelbutter ein, à Pfd. nur 1 ℳ.

Thierschutz-Verein.

Die Vorstandssitzung, woran auch Mitglieder theilnehmen dürfen, findet nicht den 4., sondern den 11. d. M. statt.
Der Vorstand.

Schoewe's Restaurant

36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Münchener Bierhalle,

Jopengasse Nr 19
(früher **Homann**'sche Buchhandlung)
Täglich: (496
frischer Anstich der vorzügl. Münchener Gebräue.
4/10 Liter 25 ₰, 5/10 Liter 30 ₰.

Das Königschießen
der
Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft

findet am Mittwoch, den 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr, statt.
An diesem, sowie an dem darauf folgenden Tage werden Nachmittags in unserem Garten, sowie im vorderen Parke

Große Concerte

stattfinden und Abends große Illumination des Gartens.
Indem wir unsere geehrten Mitbürger zu diesem Feste freundlichst einladen, erlauben wir uns gleichzeitig mitzutheilen, daß das Entree am Park-Eingange des Schützenhauses **mit 50 Pf. pro Person** erhoben wird. **Familienbillets, 3 Stück 1 ℳ.**, sind bei unsern Vergnügungsvorstehern Herrn **Volkmann,** Matzkauschegasse Nr. 8, und **Judée,** Große Wollwebergasse Nr 20, zu haben.
Danzig, den 26. Mai 1884.
Der Vorstand. (3381

Danziger Männer-Gesang-Verein.

Dienstag, den 10. Juni cr., Nachmittags 6½ Uhr,
im
Freundschaftlichen Garten
Vocal- u. Instrumental-Concert
unter Mitwirkung der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5, Kapellmeister C. Theil,
zum Benefiz
für seinen Dirigenten
Herrn J. v. Kisielnicki.

Programm.

1. Theil.
Instrumentalmusik.

Krönungsmarsch a. d. Oper „Die Folkunger" . . . Kretschmar.
Ouverture z. Op. „Das Glöckchen des Eremiten" . . Maillart.
Terzett a. d. Op. „Tell" . . . . Rossini.
Feldermans-Quadrille . . . . Strauß.
Fantasie über Weber's „Preziosa" . . . . . . Rosenkranz.

2. Theil.
à capella-Chöre.

1. „Durch den Wald" . . . . H. Schäffer.
2. „Herbst im Meere" . . . . Gericke.
3. „Am Brünnelein" (neu) . . . . B. Hamma.
4. „Montenegro" . . . . Fr. v. Suppée.
5. „Waldlied", Quintett mit oblig. Hornsolo . . . J. E. Schmölzer.

3. Theil.
Instrumentalmusik.

Ouverture zu Shakespeare's „Hamlet" . . . . . . Bach.
Duett a. d. Op. „Der Bettelstudent" . . . . . Millöcker.
„Wiener Blut", Walzer . . . . Strauß.
1stes Finale a. d. Op. „Lohengrin" . . . . . . Wagner.

4. Theil.
à capella-Chöre.

6. „Wanderlied" . . . . Zöllner.
7. „Das Kirchlein" . . . . V. E. Becker.
8. „Nun fangen die Weiden zu blühen an" . . . F. W. Markull.
9. „Frühlingssymphonei" (neu) . . . . . . M. v. Weinzierl.
10. „Abendfeier" . . . . C. Attenhofer.

5. Theil.
Vocal-Chöre mit Orchesterbegleitung.

11. „Zum Walde" . . . . J. Herbeck.
12. „Kriegslied", „Berg op Zoom", „Dankgebet" — aus: „Niederländische Volkslieder" aus der Sammlung des Adrianus Valerius Anno 1626, bearbeitet von . . . Ed. Kremser.
13. „Pilgerchor" a. „Tannhäuser" . . . . . . R. Wagner.

Entree 1 ℳ, Familien-Billets 3 Stück oder mehr a 75 ₰, Schüler-Billets a 50 ₰, sowie Programme mit Text a 20 ₰ in **F. A. Weber's** Buch- u. Musikalien-Handlung, Langgasse 78, und an der Kasse.
NB. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Concert Freitag, den 13. Juni, statt.
Der Vorstand.
Oscar Gamm. Walter Kauffmann. (3432

Gewerbehaus,
Heilige Geistgasse Nr. 82,
Restaurations-Eröffnung
mit Grossem Concert am 3. Juni.
Näheres an den Plakatsäulen. (3272

Restaurant „Zum Luftdichten",
Hundegasse Nr. 110.
Ausschank von Augustiner
in Originalkrügen der Brauerei zum „Augustiner" in München empfiehlt in ½ Liter 30 ₰, 4/10 Liter 25 ₰
Hochachtungsvoll (3384
Julius Frank.

Auction im alten Seepackhof, zwischen der Mattenbuder- und Milchkannenbrücke

Mittwoch, den 11. Juni cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern.
30 Pferdegeschirre, 20 Zäume, 30 Halfter, 20 Trensen, 24 ein- und zweispännige lederne Leinen, 15 Halfterketten, 15 wollene Decken, 8 Bracken, 20 Schwengel, eine große Partie Striegel und Kartätschen.
35 Tuch-Paletots, 31 Tuch-Joppen, 35 Paar Tuchhosen, 35 Tuchwesten, 35 Tuchmützen, 35 Drillichröcke, 35 Paar Drillichhosen.
Ferner **eine Comtoir-Einrichtung** bestehend in 4 Pulten, 5 Stühlen mit Lederbezug, 6 Wiener Stühlen, 2 großen Tischen, 1 Kleiderständer, 1 Briefspind, 2 Tischlampen, 1 Zahltisch, 3 Lambrequins, 3 Jalousien, 1 Spiegel, einen eisernen Waschtisch nebst Schüssel, Wasserkannen, 6 Handtüchern und mehreren andern Comtoir-Gegenständen.
Schließlich diverse Stall-Utensilien, 1 Partie Handwerkzeug und verschiedene andere Gegenstände als Eisen ꝛc. ꝛc. Ich bemerke noch, daß die aufgeführten Sachen sich im fast neuen Zustande befinden.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Lastadie Nr. 25. (3395

Fettvieh-Auction zu Weißhof.

Donnerstag, den 5. Juni 1884, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Weißhof, im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Braunschweig,** an den Meistbietenden **gegen baare Zahlung** verkaufen:
ca. 25 Stück fette Kühe.
Janzen, Auctionator,
3382) **Breitgasse Nr. 4.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Hause
Breitgasse Nr. 134, Ecke Holzmarkt
ein **Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren-Geschäft**
verbunden mit einem
Magazin für Haus- und Wirthschafts-Geräthe
unter der Firma **Eduard Rahn** eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, das Vertrauen der mich Beehrenden durch streng reelle Bedienung sowie durch billige Preise zu erwerben und bitte ich mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.
Mein vollständig **neu sortirtes Lager** bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen, wozu ich hierdurch ergebenst einlade.
Hochachtungsvoll
Eduard Rahn.
Danzig, den 1. Juni 1884.



Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Ungarische 6% Goldrente.

Die bisher noch nicht zur Einlösung präsentirten
gekündigten Obligationen der Ungar. 6% Goldrente
können auch jetzt noch
vom 3. bis 6. Juni cr. in
Ungarische 4% Goldrente
im Verhältniß von ℳ 210,30 zu ℳ 157,90 per 100 Fl. umgetauscht werden.
Wir bewirken den Umtausch kostenfrei.
Den Inhabern von **gek. Ungar. 6% Goldrente,** welche den Umtausch nicht beabsichtigen, empfehlen wir — um Zinsverlust zu vermeiden — die schleunige Einreichung der Schuldverschreibungen zur Abstempelung behufs Einlösung.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (3348

En gros. En detail.
Leichte und haltbare
Sommer-Hüte
in Filz, Stroh, Stoff, Seide und Hanf empfiehlt in den neuesten
Pariser, Berliner und englischen Moden
die größte und billigste Bezugsquelle
von
B. Blumenthal, 2. Damm 7—8.
Wiederverkäufern empfehle große Posten
Palm-Hüte.
Commandite Zoppot, Seestraße, „Villa Hortensia".
Im Interesse meiner Kunden bitte genau auf die Firma zu achten.

Der eleganteste und größte Kremser für **20 Personen,** höchst bequem, Doppel-Kaleschen, Breaks, Jagdwagen, desgl. hochfein decorirte Möbelwagen für 25 bis 28 Personen
stets billig zu vergeben bei (3442
F. A. Meyer & Sohn. Vorst. Graben 33a.

Sommer-Pferdedecken

empfehlen in reichster Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse 27. (2706

Echt Berliner Weiß Bier,
25 Flaschen 3 Mk. (Patent-Verschluß).
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Mey's Stoffkragen, Chemisettes u. Manschetten,
schwarze, weiße und farbige Cravatten und Shlipse empfiehlt die
Fabrikniederlage 1. Damm 8. J. Schwaan.

Armen-Unterstütz.-Verein.

Mittwoch, den 4. Juni cr., finden die Bezirks-Sitzungen statt. (3415
Der Vorstand.

Soirée Schradieck.
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich Vorstellung
eleganter Sensations-Magie
(phänomenale Neuheiten).
Anfang 8 Uhr.
Sperrsitz 1,50 ℳ, 1. Platz 1 ℳ, 2. Platz 75 ₰, Stehplatz 50 ₰, Gallerie 30 ₰.
Billette an der Konzertkasse im Schützenhause zu haben.

Mittwoch und Donnerstag **keine Vorstellung.**
Freitag, Abends 8 Uhr: **Große Vorstellung.**
Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung** zu besonders **kleinen Preisen.**
Sonnabend Abend: **Vorletzte Vorstellung.**
Sonntag Abend: **Große Abschieds-Vorstellung.** (3227

Seebad Westerplatte.
Dienstag, den 3. Juni
Concert
von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.
Anfang 4 Uhr. — Entree 10 Pfg.
3414) **H. Höpner.**

Freundschaftlicher Garten
(Neugarten No. 1).
Mittwoch, 4. Juni 1884:
Concert
des Kapellmeisters Herrn **Rud. Pelz** mit seiner Kapelle.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.
Eugen Deinert.

Freundschaftl. Garten.
Heute, Dienstag, den 3. Juni
Concert
der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1
Eugen Deinert.

3. 6. 84.
Sei glücklich.
3403) r.

D. R. Milchpeter.

A. B.
Wünsche froh. Fest, herzl. Gruß
Adr. Grand Hotel, Alexanderplatz, Berlin. (3411

A. B.
Brief sende ich postlag. Tiegenhof unter meinem Namen am 10 d. Mts.

Dem so aufmerksamen Leser meiner Inserate diene zur Nachricht, daß er seine Neugierde durch eine Anfrage in der Danz. Ztg. befriedigen kann, wenn er es nicht vorziehen sollte, sein Geld für so überflüssige Correspondence zu sparen.
Carl Bindel.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14652 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 3. Juni 1884.

England.

A. **London**, 31. Mai. Sir Bartle Frere ist nach längerem Krankenlager am Donnerstag früh gestorben. Im Jahre 1815 in Clydale geboren, trat er nach in Haileybury zurückgelegten Studien im Jahre 1834 in den indischen Dienst, wo er sich namentlich während des Aufstandes große Verdienste erwarb. Im Jahre 1862 wurde er zum Gouverneur von Bombay ernannt. Im Jahre 1867 kehrte er nach England zurück und wurde unter Verleihung des Großkreuzes des „Sterns von Indien" und des Bathordens in den Adelsstand erhoben. Im Jahre 1872 begab er sich mit einer Special-Mission betraut zur Untersuchung des Sclavenhandels nach Ostafrika und schloß darauf mit dem Sultan von Zanzibar den bekannten Vertrag ab, der dem Sclavenhandel daselbst ein Ende machte. Für diese erfolgreichen Bemühungen entlohnte ihn die City von London mit der Ertheilung des Ehrenbürgerrechts und das Parlament sprach ihm den Dank aus. Sir Bartle begleitete hierauf den Prinzen von Wales auf seiner Reise nach Indien und wurde endlich im Jahre 1877 zum Gouverneur und obersten Befehlshaber der Cap-Colonie ernannt. Die Annexion des Transvaal und der Zulukrieg bilden die denkwürdigsten Ereignisse der Periode, in welcher die Geschicke der Colonie in seiner Hand lagen. Drei Monate nach dem Sturze Lord Beaconsfields wurde Sir Bartle von Mr. Gladstone abberufen und er führte seitdem ein sehr zurückgezogenes Leben, ohne sich jedoch seinen Pflichten als Mitglied des Unterhauses ganz zu entziehen. Der Verstorbene war äußerst thätig auf dem Gebiete des Missionswesens, über welches er auch einige Werke herausgab.

Rußland.

Petersburg, 1. Juni. Der Kaiser ist gestern nach der Villa Alexandria bei Peterhof übergesiedelt. — Der Kriegsminister General Wannowski begiebt sich mit Urlaub zum Zweck einer Kur in das Ausland; während seiner Abwesenheit wird das Kriegsministerium von dem Generallieutenant Obrutschew geleitet. — Die Zolleinnahmen betrugen bis 1. April 1884 21 982 568 Rubel gegen 20 976 030 Rubel in dem gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. (W. T.)

Baku, 31. Mai. Fürst Dondukoff-Korsakoff ist gestern Abend von seiner Reise nach Merw zurückgekehrt. Der Zweck dieser Reise war, die Zweckmäßigkeit der von der Regierung beabsichtigten Maßnahmen zur Einführung der Civilverwaltung in dem mit Rußland neu vereinigten Turkmenengebiete an Ort und Stelle zu prüfen. Die getroffenen Maßnahmen sind als zweckmäßig erkannt worden. (W. T.)

Amerika.

a. c. **Newyork**, 31. Mai. Der Gräberschmückungstag wurde gestern im ganzen Lande gefeiert. Der Ex-Präsident Hayes hielt in einer Volksversammlung in Springfield, Ohio, eine Rede, in welcher er empfahl, daß dem Volksunterricht ein Staatszuschuß gewährt werde. Präsident Arthur und General Hancock wohnten der Feier in New-York bei und hielten ebenfalls zweckentsprechende Ansprachen.

— Die „Newyork-Times" veranschlagt auf Grund officieller Daten die nächste Weizenernte mit 50 Millionen Bushel über dem Mitteldurchschnitte.

— 1. Juni. Der frühere zweite Präsident der Nationalbank, Eno, gegen den wegen Veruntreuung Haftbefehl erlassen wurde, ist in Quebek verhaftet worden, als er im Begriff war, nach Europa abzureisen.

Provinzielles.

* Hr. Plehn-Lichtenthal ersucht uns um folgende Correctur eines Irrthums, welchen der Bericht unseres Marienburger 8-Correspondenten über den Vortrag des Hrn. Plehn in der Versammlung landwirthschaftlicher Genossenschaften in Marienburg enthält. In dem bezüglichen Bericht wird Hrn. Plehn die Mittheilung zugeschrieben, daß eine Verfälschung der Leinsaat durch kleine Steine vorgekommen sei. Thatsächlich handelt es sich aber um die betrügerische Fabrikation kleiner Kieselsteine, welche in Form und Farbe den Körnern der verschiedenen Kleesorten so täuschend nachgearbeitet waren, daß viele hundert von Centnern Steine den leichtgläubigen Landwirthen als Samenkörner verkauft worden sind. Eine derartige Verfälschung von Leinsaat erscheint unmöglich, da bei der Verarbeitung derselben in der Oelmühle der Betrug sofort aufgedeckt worden wäre. Wenn dagegen der unvorsichtige Landwirth in seiner Kleesaat 20 oder mehr Procent Steine mit aussäet, so ist die Folge dieser Operation — ein dünn bestandenes Kleefeld — nicht so leicht auf die richtige Ursache zurückzuführen. Es sollte mit dieser Thatsache der Beweis geliefert werden, daß die Benutzung der Samen-Control-Station für jeden Landwirth, der sich vor Schaden schützen will, unumgänglich nothwendig ist.

—r. **Bromberg**, 2. Juni. [Kreis-Turnfest.] Wieder hat ein schönes gemeinsames Fest Zeugniß abgelegt von der stetigen Weiterentwickelung des Turnwesens in unserer Ostmark und hat Fortschritte auf turnerischem Gebiete aufgewiesen und angebahnt, wie keines seiner Vorgänger. Die Feststadt, in dem turnerisch sehr regen Oberweichsel-Gau des recht weitgestreckten Kreises gelegen, ließ eine so zahlreiche Betheiligung erwarten. Die Bevölkerung hat dem Feste denn auch in hohem Grade ihre Theilnahme zugewendet. Die ersten Theilnehmer fanden sich schon Sonnabend Mittag ein, während das Gros der Turner mit den Abendzügen eintraf, im nahe dem Bahnhof belegenen Gambrinusgarten die Festzeichen, Wohnungskarten 2c. in Empfang nahm und von Schülern des Gymnasiums in die Quartiere geführt wurde. Ueber die Herzlichkeit und Ungezwungenheit der Aufnahme herrscht nur eine Stimme. Der Abend versammelte Gäste und Wirthe bei den lustigen Klängen einer Militärkapelle wieder im Gambrinusgarten. Ueberall herrschte die fröhlichste Stimmung. Der Kreisausschuß trat inzwischen zur Feststellung der Wettturn-Uebungen und Wahl des Kampfgerichts zusammen. Dann erfreute die Gesangsabtheilung des Männer-Turnvereins die Gäste durch einige Liedervorträge und Herr Bürgermeister Petersohn hieß dieselben in freundlichen Worten Namens der Stadt willkommen; es entwickelte sich ein zwangloser Verkehr, bis die eintretende Kühle und die bevorstehende turnerische Arbeit zur Ruhe mahnten. Freundlich lächelte am Morgen die Sonne, als um 8 Uhr auf dem neben dem Schützengarten belegenen Festplatze das Wettturnen begann. 85 Turner in 6 Riegen waren dazu angetreten und zeigten Proben von turnerischer Durchbildung und Kraft, die das Herz jedes Turngenossen erfreuten. Drei Stunden dauerte der friedliche Wettstreit, alsdann traten die Delegirten der Vereine zum Kreisturntag im Saale des Schützenhauses zusammen. Um 11½ Uhr wurde derselbe durch den Kreisvertreter Professor Böthke-Thorn eröffnet. Vertreten waren 46 Vereine durch 93 Delegirte. Aus den Verhandlungen, die meist interner Natur waren, ist zu erwähnen, daß die Turnsache im Kreise einer stetigen Weiterentwicklung entgegen geht, die Turnerzahl sich im verflossenen Jahre bedeutend vermehrt hat und eine Anzahl neuer Vereine entstanden ist. Die Kreiskasse weist eine Einnahme von 2861 M. und eine Ausgabe von 2261 M. auf. Das Gesammtvermögen (zum größten Theil zinsbar angelegt) beträgt 2361 M. 85 ₰. Zum Kreisvertreter wurde Herr Professor Böthke und zu Ausschußmitgliedern die Herren Zanzig-Königsberg, Dommasch-Danzig, Hellmann-Bromberg, Noske-Königsberg und Tribukeit-Rastenburg per Acclamation wieder resp. neu gewählt. Auf dem nächstjährigen V. deutschen Turnfeste in Dresden wird der Kreis eine Musterriege von 12 Turnern stellen. Kurz nach 1 Uhr waren die Berathungen beendet und es folgte das Festessen im großen Königssaale des Schützenhauses, an dem sich circa 600 Turner und Turnfreunde betheiligten. Natürlich fehlte es nicht an ernsten und heitern Reden; den ersten Toast auf den Kaiser brachte Herr Professor Böthke aus. Da der Bromberger Turn-Verein mit dem Kreisturnfeste gleichzeitig die Feier seines 25jährigen Bestehens beging, so war eine große Anzahl von Telegrammen selbst aus weiter Ferne eingegangen, die durch Turnwart Hellmann zum Theil vorgelesen wurden und großen Jubel erregten. Bald nach 3 Uhr wurde die Tafel aufgehoben und auf dem Gymnasial-Turnplatze zum Festzug angetreten. 31 Banner und Fahnen mit sich führend, von 2 Musikkapellen begleitet, bewegte sich der imposante, wohl über 600 Theilnehmer zählende Zug durch die hübsch geschmückten Hauptstraßen der Stadt zum Festplatz, wo sofort das Turnen begann. In Sechszehnerreihen traten zunächst 200 Turner zu den Freiübungen an, welche unter Leitung des Kreisturnraths Noske-Königsberg recht gut gelangen und welchen sich ein Riegenturnen in 16 Riegen anschloß. Der Eindruck des Turnens steigerte sich fortwährend und fand nach Vorführung von 8 Musterriegen in dem von großem Beifall begleiteten Kürturnen seinen würdigen Abschluß. Darauf sprach Kreisvertreter Böthke in markiger Rede über die sich von Jahr zu Jahr steigernde Entwickelung des Turnens im Kreise und die sehr günstigen Resultate des Tages, erwähnend, daß die Turnfeste die Träger der reinsten Volksvergnügen zu werden geeignet sind, da sie es Jedem ermöglichen, ohne großen Kostenaufwand sich dabei thätig zu betheiligen und darin eine unversiegliche Quelle edlen Vergnügens zu fingen. Darauf verkündigte Redner die Namen der Sieger im Wettturnen. Es waren dieses 26, von welchen die ersten 10 mit den höchsten Punktzahlen Lorbeerkränze zum Andenken erhielten. Es waren dieses die Turner Braun-Bromberg mit 64½ Punkten, Hermenau-Königsberg mit 61½ Punkten, Preuß-Thorn mit 61 Punkten, Müller-Insterburg mit 60 Punkten, Sauer-Danzig mit 59½ Punkten, Sach-Lyck mit 55½ Punkten, Hellbusch-Königsberg mit 54 Punkten, Werner-Königsberg mit 54 Punkten, Thomescheit-Graudenz mit 53½ Punkten, Dörfer-Stallupönen mit 53½ Punkten. Alsdann wurden die Fahnen abgebracht und es entwickelte sich in dem großen Schützengarten ein unbeschreibliches Festgewimmel, mit einem lustigen Commers im Königssaale endigend. Etwas später, als das Programm besagte, wurde am heutigen Montag Morgen die Turnfahrt angetreten, doch war es eine recht stattliche Zahl, welche gegen 8 Uhr den Marsch längs der Schleusen über Mühlthal nach Rinkow antrat.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, per Mai 171,00 Br., 170,00 Gd., per Juni-Juli 171,00 Br. 170,00 Gd. — Roggen loco still, auf Termine ruhig, per Mai 134 Br. 133 Gd., per Juni-Juli 133 Br., 132 Gd. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 57, per Oktober 56½. — Spiritus fester, per Mai 41¼ Br., per Mai-Juni — Br., per Juli-August 42¼ Br., per August-September 43 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 Br., 7,55 Gd., per Mai 7,50 Gd., per August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 31. Mai (Schlußbericht.) Petroleum fest, Standard white loco 7,40 bez., per Juni 7,40 bez., per Juli 7,55 Br., per August 7,70 Br., per August-Dezember 7,90 Br.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. und Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18¾ Br., per Sept.-Dezbr. 19¾ Br. Ruhig.

Paris, 31. Mai (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, per Mai 23,60, per Juni 23,40, per Juli-August 23,60, per Septbr.-Dezember 23,80. — Roggen ruhig, per Mai 16,25, per Sept.-Dezbr. 17,00. — Mehl 9 Marques träge, per Mai 46,60, per Juni 47,25, per Juli-August 48,10, per September-Dezbr. 49,10. — Rüböl behpt., per Mai 67,25, per Juni 67,25, per Juli-August 68,25, per Septbr.-Dezbr. 70,25. Spiritus matt, per Mai 46,00, per Juni 46,00, per Juli-August 46,50, per September-Dezember 47,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 31. Mai. Rohzucker 88° ruhig, loco 40,25 bis 40,50. Weißer Zucker wchd., Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 47,30, per Juni 47,50, per Juli-August 47,60, per Okt.-Januar 48,75.

Paris, 2. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,75, 3% Rente 78,65, 4½% Anleihe 107,77½, Italien. 5% Rente 96,85, österreich. Goldrente 84¾, 6% ungar. Goldrente 103⅞, 4% ungar. Goldrente 77½, 5% Russen de 1877 97¼, III. Orientanleihe —, Franzosen —, Lombard Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard Prioritäten 305, Türken de 1865 8,52½, Türkenloose 43,30, Credit mobilier 332, Spanier neue 60 11/16, Banque ottomane 657, Credit foncier 1317, Aegypter 303, Suez-Actien 2075, Banque de Paris 875, Banque d'escompte 536,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,18, Foncier egyptien —. Tabaksactien 561,25.

Productenmärkte.

Stettin, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 160—178, per Mai-Juni 175,00, per September-Oktober 179,00. — Roggen unveränd., loco 130—146, per Mai-Juni 140,00, per Sept.-Oktbr. 141,50. — Rüböl still, per Mai-Juni 57,00, per September-Oktober 54,00. — Spiritus fest, loco 51,00, per Mai-Juni 51,50, per Juli-August 51,90, per Septbr.-Oktober 51,30. — Petroleum loco 8,00.

Berlin, 31. Mai. Weizen loco 157—205 M. gef., per Mai 169¾—168¾ M. bez., per Mai-Juni 169¾—168¾ M. bez., per Juni-Juli 169¾—168¾ M. bez., per Juli-August 171¾—171 M. bez., per Septbr.-Oktober 175¾—175 M. bez., per Oktbr.-November — M. — Roggen loco 141—154 M. bez., mittel inländischer — M. ab Boden bez., russischer 144—146½ M. ab Boden bez., per Mai 146¾—146 M. bez., per Mai-Juni 146¾—146 M. bez., per Juni-Juli 145¾—145¼ M. bez., per Juli-August 145¼—144½ M. bez., per September-Oktober 145—144¼ M. bez. — Hafer loco 142—172 M., ost- und westpreußischer 158—163 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 159—165 M., schlesischer und böhmischer 159 bis 165 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 166 bis 168 M., russischer 142 bis 153 M., feiner russischer 155—162 M. ab Bahn bez., per Mai — M., per Mai-Juni 141—140 M. bez., per Juni-Juli 139¾—139 M. bezahlt, per Juli-August 137¼—136¼ M. bez. per Sept.-Oktbr. 135½ M. bez. — Gerste loco 126 bis 203 M. — Mais loco 126 bis 136 M. Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per Mai 126 M., per Mai-Juni 126 M. bez., per Juni-Juli 126½ M., per Juli-August 128 M., per September-Oktober 128½ M. — Kartoffelmehl loco — M., per Mai 21,00 M., per Mai-Juni 21,00 M., per Juni-Juli 21,00 M., per Juli-August 21 M. Gd., 21,25 M. Br., per August-Sept. 21 M. Gd., 21,25 M. Br. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., per Mai 20,75 M., per Mai-Juni 20,75 M., per Juni-Juli 20,75 M., per Juli-August 21 M. Gd., 21,25 M. Br., per August-Septbr. 21 M. Gd., 21,25 M. Br. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., per Mai-Juni 11,50 M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 M., Kochwaare 173—230 M. — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 M., Nr. 0 und 1 22—21 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50 M., Nr. 0 und 1 20,25—17,50 M., ff. Marken 21¾ M., per Mai 20,15—20,10 M. bez., per Mai-Juni 20,15 bis 20,10 M. bez., per Juni-Juli 20,15 bis 20,10 M. bez., per Juli-August 20,15—20,10 M. bez., per Sept.-Oktober 20,15—20,10 M. bez. — Rüböl loco — M., per Mai 55,8 M. bez., per Mai-Juni 55,8 M. bez., per Juni-Juli — M., per Sept.-Oktbr. 53,9 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M., per Mai 23,5 M., per Septbr.-Oktober 23,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 51,1 M. bez., per Mai 50,9—51,3—51 M. bez., per Mai-Juni 50,9—51,3—51 M. bez., per Juni-Juli 50,9—51,3—51 M. bez., per Juli-August 51,5—51,8—51,5 M. bez., per August-Sept. 52—52,3—52,1 M. bez., per Sept.-Oktober 51,3—51,4—51,3 M. bez., per Oktober-November 50,7—50,9—50,6 M. bez.

Berliner Fondsbörse vom 31. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung aber mit theilweise besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation hielt sich jedoch mangels äusserer Anregung und durch die bevorstehenden Feiertage veranlasst, äusserst reservirt und es bewegten sich in Folge dessen auch die Umsätze in den bescheidensten Grenzen. Eine in zweiter Stunde eintretende Befestigung der Tendenz war Deckungskäufen zuzuschreiben. Der Capitalsmarkt hielt sich fest für heimische solide Anlagen, ebenso für fremde, festverzinsliche Werthe. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,20
Consolidirte Anleihe	4½	103,25
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,70
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	94,70
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	100,50
[illegible]	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	94,60
do. do.	4	102,20
do. do.	4½	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. [illegible]	4	101,90
do. [illegible]	4	101,90
Pomm. Rentenbr.	4	101,70
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,10
do. Silber-Rente	4⅕	68,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,75
do. Papierrente	5	73,60
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	77,75
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	90,60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,25
do. do. Anl. 1862	5	—
do. do. Anl. 1870	5	91,40
do. do. von 1871	5	—
do. do. von 1872	5	91,80
do. do. von 1873	5	91,80
do. do. von 1875	5	91,90
do. Cons. Obl. 1880	4	84,20
do. 6% do. 1877	5	96,45
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,50
do. III. Orient-Anl.	5	59,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	86,30
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	87,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork Stadt-Anl.	6	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,50
do. do. 1881	5	100,25
Türk. Anleihe v. 1865	1	8,90

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,90
II. u. IV. Em.	5	105,1
III. Em.	4½	100,50
II. Em.	4½	103,20
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	5	111,10
Pr. Cent.-B.-Cred.	4	101,00
do. do. v. 1872	5	115,00
do. do. v. [illegible]	5	101,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	108,70
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	88,70
Russ. Central- do.	5	80,00

Lotterie Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,8
Braunschw. Pr.-Anl.		96,6
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	103,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	311,70
do. Loose v. 1860	5	121,00
do. Loose v. 1864	—	312,75
Oldenburger Loose	3	149,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,25
RaabGraz.100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,00
do. do. von 1866	5	133,75
Ungar. Loose		221,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	59,90	3½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	22,75	
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	487,00	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,75	4½
Breslau-Schw.-Frb.	115,70	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	50,10	
do. St.-Pr.	116,90	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.		3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,00	5
Marienbg.-Mlawka St.-A.	69,90	6
do. do. St.-Pr.	111,75	5
Nordhausen-Erfurt	60,60	
do. St.-Pr.	114,20	4
Oberschles. A. und C.	272,10	11½
do. Lit. B.	94,70	11½
Ostpreuss. Südbahn	93,10	4
do. St.-Pr.	117,10	5
Rechte Oderuferbahn	131,60	8¾
do. St.-Pr.	—	8¾
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	102,50	3½
Stargard-Posen	102,30	4½
Thüringer	217,50	
Tilsit-Insterburg	24,40	
do. St.-Pr.	—	6
Weimar-Gera gar.	43,90	6½
do. St.-Pr.	72,40	
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1882
Galizier	120,00	7,7
Gotthardbahn	114,90	2
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,25	4½
Lüttich-Limburg	13,90	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	301,00	4
do. Lit. B.		5
†Reichenb.-Pardub.	63,10	5
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	131,10	7,2
Schweiz. Unionb.	56,20	
do. Westb.	18,20	
Südösterr. Lombard	253,75	
Warschau-Wien	226,75	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,90
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	84,00
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	381,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,00
do. do. Elbthal	5	86,50
[illegible] Schuldversch.	6	
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,80
†Ungar. Nordostbahn	5	81,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,10
Brest-Grajewo	5	92,20
†Charkow-Azow rtl.	5	87,10
†Kursk-Charkow	5	87,25
†Kursk-Kiew	5	102,25
†Mosko-Rjäsan	5	104,20
†Mosko-Smolensk	5	98,70
Rybinsk-Bologoye	5	87,20
†Rjäsan-Koslow	5	103,00
†Warschau-Teresp.	5	97,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132,00	12
Berliner Handelsges.	130,60	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	92,00	6½
Bremer Bank	110,25	6½
Bresl. Discontobank	91,25	5
Danziger Privatbank	123,80	8
Darmst. Bank	152,40	8½
Deutsche Genoss.-B.	132,50	9
Deutsche Bank	150,75	10
Deutsche Eff. u. W.	126,75	16
Deutsche Reichsbank	146,50	8
Deutsche Hypoth.-B.	91,25	5
Disconto-Command.	197,90	12½
Gothaer Grunder.-Bk.	80,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	130,10	7½
Hannöversche Bank	115,00	5,5
Königsb. Ver.-Bank	108,[illegible]0	8
Lübecker Comm.-Bk.	106,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,50	6
Meininger Creditbank	94,00	[illegible]
Norddeutsche Bank	158,[illegible]0	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	9
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	68,00	
Posener Prov.-Bk.	119,50	6
Preuss. Boden-Credit	104,25	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,00	8½
Schaaffhaus. Bankver.	96,50	6½
Schles. Bankverein	105,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	138,75	6
Actien der Colonia	6625	
Leipz. Feuer-Vers.	11490	
Bauverein Passage	56,75	2½
Deutsche Baugesellsch.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	180,00	9
Gr. Berl. Pferdebahn	208,50	9½
Berl. Pappen-Fabrik	80,00	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	89,20	
Oberschl. Eisenb.-B.	55,50	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	16,90	—
Königs- u. Laurahütte	109,60	—
Stollberg, Zink	21,00	1
do. St.-Pr.	83,10	6
Victoria-Hütte	1,60	—

Wechsel-Cours v. 31. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3½	168,70
do.	2 Mon.	3½	168,00
London	8 Tg.	2½	20,455
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,65
Wien	8 Tg.	4	167,15
do.	2 Mon.	4	166,45
Petersburg	3 Wch.	6	204,00
do.	3 Mon.	6	201,80
Warschau	8 Tg.	6	204,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	205,50

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgende besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Adlich Gut Brodnitz Band VII. Blatt 290. auf den Namen des **Boleslaus von Thokarski** eingetragene Gut

am 8. August 1884,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 584,41 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 432,5048 Hectar zur Grundsteuer, mit 750 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abtheilung V. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 9. August 1884,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Carthaus, den 28. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Alt-Münsterberg Band 1, Blatt 6 auf den Namen der **Johann Michael** und **Louise** geb. **Arke-Arke**'schen Eheleute eingetragene, zu Alt-Münsterberg belegene Grundstück Alt-Münsterberg Nr. 6

am 26. September 1884,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 417,79 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 65 Hektar 31 Ar 08 Quad.-Mtr. zur Grundsteuer, mit 420 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. September 1884,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, den 18. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht I.

Das Ausheben resp. Ausbaggern von ca. 20 Tausend cbm. Sand- und Schlammboden aus dem Festungshauptgraben bei Bahnhof Danzig hohe Thor, von Bastion Leichnam bis zur Radaunebrücke soll öffentlich verdungen werden. Submissionstermin **am 14. Juni cr.**, Vormittags 11 Uhr, im Büreau des Unterzeichneten, wohin Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei und versiegelt einzureichen, und wo Bedingungen nebst Zeichnungen eingesehen werden können, auch gegen Erstattung der Copialien zu erhalten sind.

Dirschau, den 29. Mai 1884.

Der Königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector.
J. V. **Weise.** (3412

Bekanntmachung.

Behufs Reinigung des öffentlichen Rohrsystems der

Pelonker Wasserleitung

wird dasselbe am **5., 6. u. 7. Juni cr.**, von 12 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends, gespült und theilweise abgesperrt werden. Es wird deshalb den Interessenten empfohlen, an vorgenannten Tagen ihren Wasserbedarf in den Vormittagsstunden der Leitung zu entnehmen.

Danzig, den 30. Mai 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

der Holzverkaufs-Termine der Königl. Oberförsterei **Kielau** pro Quartal Juli bis September 1884.

Die Holzverkaufs-Termine finden statt am

17. Juli,
14. August,
18. September cr.

im **Kühl**'schen Gasthause zu **Kielau** jedesmal von Mittags 1 Uhr ab.

Kielau, den 31. Mai 1884.

Der Oberförster.
Panzer. (3418

F. v. Oppol, a. d. engl. Reg. co. e. pract. Arzt 2c. Kohlenmarkt 27 I. Spec. für **Geschlechts-**, Haut-, Frauen-, Unterleibsleid., **Epilepsie** 2c. Sprechst. 9—10, 12—2 Uhr. **Homöopathie.**

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 30. Juni cr., Loose à *M.* 3,
Berliner Silber-Lotterie, Ziehung 16. Juli cr., Loose à *M.* 1,
Loose der Marienburger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, à *M.* 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Seebad Putzig.

Die im Bau begriffenen Badeanstalten für kalte und warme Seebäder werden am 20. dieses Monats eröffnet.
Auskunft ertheilen bereitwilligst
E. Kuhn, Apotheker. **Majewski**, Kaufmann.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwab. Motten 2c., vertilge mit 1 jähr. Garantie, auch empfehle meine Präparate 2c. 2c. **J. Dreyling**, k. k. Kammerjäger u. Chemiker, Tischlerg. 31 I.

Haarfärbemittel

neuester u. bester Construction, dauernd echt, für jeden Farbenton, dem Haare und Organismus unschädlich, deren bleibender und wachsender Kundenkreis die beste Empfehlung, liefert die Droguerie von
Bernh. Lyncke,
Heilige Geistgasse Nr. 20.

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung d. Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gef. Benutzung. (9760
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Den allgemein beliebten, wohlschmeckenden **Magenliqueur**

Chimborasso

pro Flasche Mk. 1
offerirt (273
Gustav Springer Nachf.
Holzmarkt Nr. 3.

Butter

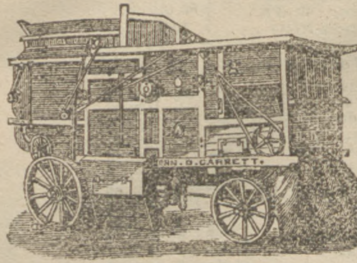
kauft jedes Quantum
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (3431

Fetten Räucherlachs,
selten schön, (3437
Prima Elb-Caviar,
pro Pfund 1,60 *M.*, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Eiserne Träger
von 100—400 mm. Höhe,
Eisenbahnschienen,
Grubenschienen
offerirt
F. B. Prager,
Milchkannengasse 20. (8304

Garrett Smith & Co

Buckau—Magdeburg.



Specialität der Fabrik seit 1861:

Locomobilen

und

Dampfdreschmaschinen,

unter Garantie für unübertroffene Leistung, Reinigung und Einfachheit.

Referenzen, sowie Cataloge und Preislisten gratis und franco.

Wir erlauben uns hiermit die ergebene Mittheilung, daß Herr **Fritz Krohn** aus Dirschau (jetzt Danzig, Neugarten 2) die **General-Vertretung** unserer Fabrikate für die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen seit dem 1. April d. J. übernommen hat.

Gefällige Anfragen bitten wir entweder an Herrn **Krohn** oder direct an die Fabrik richten zu wollen. (313

Garrett, Smith & Co.

Rübenhacken

mit Schwanenhals und Dille, 6¼ und 7" breit und von Gußstahl gepreßte empfiehlt zu **billigsten Preisen** die Eisenhandlung von
Joseph Sternberg.
Dirschau. (2367

Tapeten

per Rolle von 12 Pfg. an verkauft die Fabrik von
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.
Muster franco. (8890

Yellow-Metall

und Zink von Schiffsböden, sowie sämmtliche **anderen Metalle** kauft zum höchsten Preise (3052
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung auf dem Viehhofe am Bahnhofe in Elbing

am 5. und 6. Juni 1884,

verbunden mit einer späteren Verloosung von **Wagen, Pferden, landw. und Gegenständen zum practischen Hausgebrauch.** Eintrittspreise für Erwachsene 50 Pfennige, für Schüler 20 *ℌ*, Partoutkarten (für den Tag giltig) 1,50 *M.* Loose à 2 *M.* sind an der Kasse zu haben. (3393

Die geschäftsführende Commission.

Grosse Silber-Lotterie

veranstaltet

vom Deutschen Kriegerbunde

zum Besten des Waisen-Hauses für Kinder Deutscher Soldaten.

Ziehung am 16 Juli und folgende Tage in Berlin.

Zur Verloosung kommen:
1 Gewinn im Werthe von **10 000 Mark**,
1 " " " **5000** "
1 " " " **3000** "
2 Gewinne a **1000** *M.*, 4 a **500** *M.*, 10 a 300 *M.*, 15 a 200 *M.*, 50 a 100 *M.*, 100 a 50 *M.*, 400 a 30 *M.*, 500 a 20 *M.*, 1500 a 10 *M.*, 5000 a 5 *M.*

Loose à 1 Mark in der Exped. d. Danz. Ztg.

Wir vermitteln zu billigsten Sätzen:

den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere

und geben darüber gern jede gewünschte mündliche Auskunft,
beleihen gute Werthpapiere,
gewähren für Baar-Depositen zur Zeit
auf Conto A. 2½ Proc. } jährlich, frei von allen
auf Conto B. 3¼ Proc. } Spesen.
Specielle Bedingungen bitten wir in unserm Comtoir

Hundegasse 106|7

entgegen zu nehmen. (1066

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Dr. Behrend's Soolbade-Anstalten in

Colberg

erweitert durch **Moorbäder** und grossen Neubau, werden 20 Mai eröffnet.
Fünfprocentige Soolbäder!
Pension für Kinder! Grosses Logirhaus!
Dirigirende Aerzte der Anstalten: Kreisphysikus, Sanitätsrath, Oberstabsarzt a. D. **Dr. Nötzel** Kreiswundarzt **Dr. F. Behrend.**
Colberger Sool-Badesalz und Mutterlauge werden in reiner Qualität empfohlen. — Prospecte auf Wunsch gratis
173) Besitzer: **Martin Tobias.**

Soolbad Inowraclaw.

(Knotenpunkt der Bahnen Posen-Thorn-Bromberg).
Das **einzige Soolbad** im Osten des deutschen Reiches und zugleich das **stärkste aller bekannten Soolbäder eröffnet die diesjährige Saison**
am 15. Mai.
Kinderpension unter ärztlicher und weiblicher Aufsicht.
Massage. Inhalationen und Molkenkuranstalt
Neu und comfortable eingerichtetes **Kurhaus-Hotel.** Preise billig.
Die Direction.
Otto Hundsdoerfer, Apotheker.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt und von ersten medizinischen Autoritäten als vorzügliches Heilmittel erprobt und geschätzt, verdient mit Recht als das

Verlässlichste u. Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Unter Anderem äusserte sich hierüber auch
Herr **Hofrath Dr. Th. Valentiner, Pyrmont:**
„Wirkt so rasch und zuverlässig wie kein Bitterwasser".
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen. (9590
Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Omnibus mit Nachod, Station der Breslau-Prager Bahn. 25 Min. **Bad Cudowa,** Post, Telegraph, Leih-Bibliothek am Orte. Eröffnung: 15. Mai.
Im fels- und waldreichen Heuscheuer-Gebirge, Reg.-Bezirk Breslau, altberühmte Stahlquellen seit 1623, Bäder jeder Art, Molken-Anstalt. Bewährt gegen Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Unfruchtbarkeit und alle Frauenkrankheiten. Herrlicher Sommeraufenthalt, billige Preise, gute Verpflegung, vorzügliche Musik, Reunions, Gondelfahrten, reizende Ausflüge. (1177
Aerzte: Geh. San.-Rath **Dr. G. Scholz, Dr. Jacob** u. **Dr F. Scholz.**

Bürgerspital zum hl. Geist in Würzburg a. Main.

Selbstgebaute Frankenweine

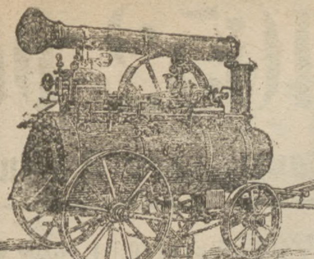
— Weiß- und Rothweine aus den Lagen **Neuberg, Schalksberg, Harfe** und **Stein,** in Gebinden und Bocksbeutelflaschen im Preise von 1 *M.* bis 6 *M.* per Liter, sowie Tischweine zu 60 *ℌ*, 70 *ℌ* und 80 *ℌ* per Liter in Gebinden. Jahrgänge 1846, 1859, 1868, 1874, 1875, 1876 und 1878
Preis-Courante auf Verlangen gratis und portofrei.
Würzburg, im Mai 1884. (3363
Bürgerspital Rentamt.
Quaglia.

Gegen Futtermangel schützt sich jeder Landwirth, welcher die von uns eingeführten, so vorzüglichen englischen

Riesen-Futterrüben

anbaut. Dieselben sind größer und ertragreicher als wie selbst die **besten Riesenrunkelrüben** und bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung mehr. Reifezeit in circa 13 Wochen. Aussaat vom Beginn milder Witterung (also gegen Ende März) an bis Anfang August. Zum Winterbedarf sät man erst im Juni, Juli oder Anfang August aus, läßt die Rüben bis zum Eintritt kalter Witterung stehen und überwintert sie wie Runkelrüben, sie behalten ihren Nährwerth bis zum hohen Frühjahr. Das Pfund garantirt keimfähigen und reinen Samen versenden mit 4 *M.*, 5 Pfund 18 *M.*, 10 Pfund 35 *M.* Versendung nur **gegen Nachnahme** oder nach **Einsendung** des Betrages. Cultur-Anweisung liegt jedem Auftrag bei — **Stoppelrüben**, beste engl. 75 *ℌ* [illegible] Pfund. Unsern illustr. Katalog landwirthschaftlicher und Gartensämereien versenden auf Verlangen gratis und franko. (2543

Berger & Co., Kötzschenbroda — Dresden.



Die Maschinenfabrik und Kesselschmiede
von

R. Wolf

in Buckau-Magdeburg

baut seit **22** Jahren als **Specialität:**

Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln

von 3—50 Pferdekr., **fahrbar, sowie auf Tragfüssen für stationaire Betriebe jeder Art.** Von 8 Pferdekr. an aufwärts auch mit Rider-Steuerung.

Compound-Locomobilen mit und ohne Condensation von 20—50 Pferdekr.
Garantirter Dampfverbrauch bei letzteren mit Condensation **nur 8½ kg.** per Stunde und eff. Pferdekr.
NB. Die **Wolf**'schen Locomobilen zeigten bei den **internationalen Locomobil-Prüfungen**
1880 zu Magdeburg, 1883 zu Braunschweig, 1883 zu Berlin,
letztere im Auftrage des aus den Herren von Wedell-Malchow, von Herford und Dr. von Canstein sich zusammensetzenden Hauptdirectoriums des „Landwirthschaftlichen Provinzialvereins für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz" ausgeführt, von allen mitconcurrirenden Maschinen
jedesmal den bei Weitem geringsten Kohlenverbrauch.
Ferner: **Stationaire Dampfmaschinen bester Systeme, Centrifugal- und Kolbenpumpen, Dampfkessel jeder Art,** vorzugsweise **Röhrenkessel.**
Ferner werden geliefert:
Hornsby'sche Dreschmaschinen zu Originalpreisen.

Zu

Einsegnungs-Geschenken

empfehle ich die in meinem Verlage erschienene

kleine Ausgabe des Danziger Gesangbuches

in den verschiedenen eleganten Einbänden im Preise von *M.* 4 bis *M.* 10.
Dieselbe ist bei mir und in allen Buch- und Papierhandlungen zu haben.
Danzig. **A. W. Kafemann.**

Warnung.

Veranlasst durch vielfältig in den Handel gebrachte schlechte Nachahmungen unseres seit 40 Jahren unter dem Namen **Hamburger Thee** berühmten Gesundheits-Thee machen wir die resp. Wieder-Verkäufer u. Konsumenten desselben darauf aufmerksam, dass nur der **Hamburger Thee** echt und von uns fabricirt ist, dessen Verpackung in ¼ und ⅛ Packeten in rothem Papier mit nebenstehender gesetzlich geschützter Handelsmarke, das Portrait des Erfinders J. C. Frese darstellend, versehen ist. Man wolle den Hamburger Thee nie lose, sondern nur in Original-Packeten verlangen.



J. C. Frese & Co.,
allein. Fabrikanten d. echten
Hamburger Thee,
Hopfensack 6,
Hamburg.

Engros-Verkauf auch in Berlin bei **J. D. Riedel**, Gerichtsstr. 12 N.

Kinderwagen

in den neuesten Mustern und **sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen** von 12 bis 45 *M.* **Kinder-Fahr-** und **Laufstühle** von 3 bis 21 *M.*,

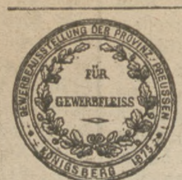
Kinder-Velocipedes,

2 und 3 rädr. von 10,75 bis 48 *M.*, **extrastark** empfehlen en gros & en detail billigst (2332

Lager: Büttelhof 5 und 7, Eingang Langgasse Nr. 72.

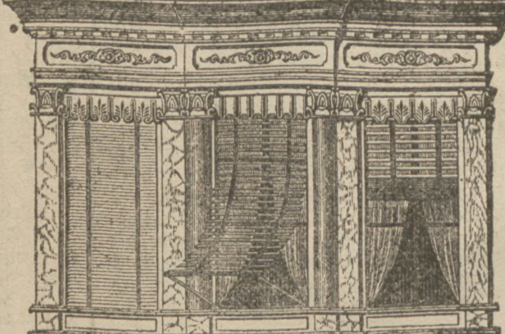
Oertell & Hundius.

Feuerspritzen



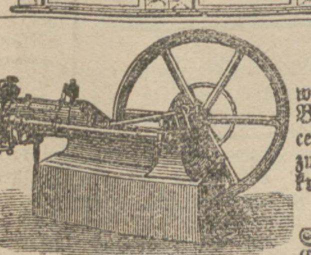
vorzüglicher Construction, in verschiedenen Größen, mit vierrädrigem Wagen, mit und ohne Wasserkasten, Saug- und Druckschläuche, wie solche vielfach geliefert und vom Landrathsamt empfohlen, fertigt und halte Probe-Spritzen am Lager.

Danzig, W. N. Neubäcker, Breitgasse 81,
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik



Die Bau-, Möbel-Tischlerei und Holz-Jalousie Fabrik von
C. Steudel, Danzig,
Fleischergasse 72,
empfiehlt sich zur Anfertigung ihrer seit Jahren bewährten Holz-Jalousien für nach außen wie nach innen aufgehende Fenster in jeder Art und Neuheit

---



Otto's neuer Gasmotor

wird jetzt in ½ bis 50 Pferdekraft gebaut. Billigste Betriebskraft; ohne polizeiliche Concession überall aufstellbar. In **Danzig** arbeiten zur Zeit **7 Motoren** von zusammen **28 Pferdekraft**, in **Elbing 3** v. zusammen **4 Pferdekraft.**

Für Danzig, Elbing und zwischenliegende Städte ertheilt Auskunft unser Vertreter Herr Civil-Ingenieur **Retke** in Elbing, welcher den ersten Donnerstag jeden Monats in Gasmotoren-Angelegenheiten in **Wassermann's „Hôtel de Berlin"** in Danzig zu sprechen sein wird.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Berlin NW., Moabit und Dessau.



Gustav Lenser-Marienburg

empfiehlt seine langjährige renommirte Wagenfabrik von eleganten Wagen:

Landauer, Doppelkaleschen, Freibockwagen, offene Wagen und Selbstkutschirer

zu billigen Preisen. **Reparaturen** an alten Wagen werden schnell und billig ausgeführt (3067

Kalk,

stets frisch gebrannt, hier und ab Kalkbrennerei Neufahrwasser, offerirt (2927
W. Wirthschaft.

Ein Haus

in der **Langgasse** ist zu verkaufen. Näheres an **Selbstkäufer** unter Nr. 3426 in der Expedition dies. Zeitung.

Eine Locomobile

mit einem **Vollgatter** zum **Bretterschneiden**, event. mit **Kreissäge**, gut erhalten, wünscht zu kaufen und bittet um Offerten
A. Berent
3288) in Berent.

---

100 schwere Hammel

stehen zum Verkauf in **Dom. Wiesenwald** per Bobau via **Pelplin.** (3408

Besitzung,

226 Morgen Acker und Wiesen, ¼ M. von der Stadt und Bahn. Anzahlung 4000 Thlr., sofort zu verkaufen oder zu vertauschen.
Offerten unter Nr. 3421 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Mühlengut

im **Pr. Holländer Kreise**, unweit Chaussee und Bahn gelegen, steht besonderer Umstände wegen für ¾ des Kostenpreises bei 6—8000 *Thlr.* Anzahl. zum Verkauf. Dasselbe besteht aus einer Wassermühle mit drei Gängen, stets aushaltender Wasserkraft, 1½ Hufe kulmisch Weizenboden, guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden u. dem nöthigen Inventarium. Die Mühle ist neu und eignet sich, mit den Hilfsmaschinen der Neuzeit versehen, Reinigungsmaschine, Walzenstuhl u. Sichtkiste, der günstigen Lage wegen ganz besonders zur Handelsmüllerei. Ein neu ausgebauter Getreide- u. Mehlspeicher ist ebenfalls vorhanden. Off. an **Rudolf Mosse** in Königsberg i. Pr. sub **L. M.** 254.

Grundstück-Verkauf.

Mein in Thorn in bester Stadtgegend am Altstädtischen Markt Nr. 430 belegenes **Grundstück**, bestehend aus Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, in welchem seit 70 Jahren das Modewaarengeschäft von Moritz Meyer betrieben wird, ist zu verkaufen. Das Grundstück, welches einen großen Hofraum und im Hinterhause eine Einfahrt nach der Schülerstraße hat, eignet sich wegen der in großem Umfange vorhandenen Lagerräume zum Betriebe jedes größeren Geschäfts. (3250
Thorn, im Mai 1884.
Berta Baerwald.

Hotel-Verkauf.

Ein hierorts in frequentester Gegend gelegenes, viel besuchtes Hotel, mit 18 Fremdenzimmern, soll wegen Krankheit des Besitzers schleunigst verkauft werden.
Zur Uebernahme gehören 20 bis 30,000 *M.* Näheres durch (3360
Th. Rupp,
Königsberg i. Pr.,
Kneiphof, Pauperhausplatz Nr. 5.

Dt. Krone.

Krankheitshalber will ich mein

Grundstück,

in bester Lage der Stadt, welches sich seiner Größe wegen zu jedem Geschäft, vornehmlich Materialgeschäft und Hotel eignet, **verkaufen.** 2 Läden (wovon einer jetzt zu vermiethen), 17 Zimmer, 1 großer Saal, schönster Garten mit Asphalt-Kegelbahn, überdecktes Sommer-Theater, Colonaden, Stallung für 20 Pferde, 8 Morgen Land u. Wiesen. Preis 42 000 *M.* bei 15 000 bis 18 000 *M.* Anzahlung. Hypotheken gut und fest. Wenn ich nicht krank wäre, verkaufte mein schönes Grundstück nicht.
Ferdinand Krause,
Conditor u. Hotelbesitzer. (3196

Für **Juwelen, Gold und Silber** werden die höchst. Preise gezahlt. **Rosenstein,** Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

Eine leistungsfäh. Bremer **Cigarren-Fabrik** sucht für hiesigen Platz einen tüchtigen **Vertreter.** Offerten mit Angabe der Referenzen unter **M. 3036** an die Annoncen-Expedition von **Ed. Schlotte** in **Bremen.**

Gesucht ein tüchtiger Agent mit Prima-Referenz. für den Vertrieb fertiger Hufnägel bester Qualität, Seitens eines Werkes ersten Ranges.
Offerten sub H. 03809 an **Haasenstein und Vogler,** Hamburg. (3285

Ein tüchtiger Reisender,

für ein bedeutendes Destillations-Geschäft und Spritfabrik gesucht. Polnische Sprachkenntniß erwünscht und bevorzugt.
Meldungen u. Nr. 3366 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein junger Mann,

20 Jahre alt, gegenwärtig in einem größeren Colonial- und Delicatessen-Geschäft thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juli oder 1. August Stellung. Offerten unter Nr. 3425 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,

der die Ackerbauschule Leohof b. Ragnit zwei Jahre besucht hat, sucht Stellung als Wirthschafter. Gefl. Offerten werd. unter F. R. postl **Szittkehmen** erb.

Jäschkenthaler Weg Nr. 9, an der Wiese, ist noch eine **Sommerwohnung** mit Balkon und Garten billig zu vermiethen. (3350

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.